

„Domaals un hüüt“

Veröffentlichungen des Vereins
"Kombüttler Dörpsgeschichte"
Heft Nr. 28 Dezember 2009



Kombüttler



Dörpsgeschichte

Inhaltsverzeichnis Heft 28

I. „Reimer's Gasthof“	Seite 3
<i>Anmerkungen zur Geschichte eines Koldenbüttler Ausschanks, vorgelegt von Johann-Albrecht Janzen, 2009</i>	
<i>Grundrisse „Reimer's Gasthof Koldenbüttel“ nach den Abschätzungs-Nachweisungen der Brandkasse von 1910 bzw. 1927</i>	
<i>Zusammenstellung der Gastwirte ab 1594</i>	
<i>Mitteilungen und Werbeanzeigen im „Eiderstedter und Stapelholmer Wochenblatt“ einiger Koldenbüttler Gastwirte, die in der Forschungsarbeit „Reimer's Gasthof“ genannt werden</i>	
<i>„Reimer's Gasthof“ unter neuer Leitung - Ein Bericht der „Husumer Nachrichten“ von 1977/ca.</i>	
<i>Repros bzw. Fotos von „Reimer's Gasthof“</i>	
II. Es geschah vor	Seite 25
<i>Mitteilungen über Koldenbüttel aus dem „Eiderstedter und Stapelholmer Wochenblatt“</i>	
III. „Warum die Landgesellschaft den Fuchshof kaufte“	Seite 31
<i>Ein Bericht von Holger Piening, 2009</i>	
IV. „Ringreiten 2009 in Koldenbüttel“	Seite 35
<i>Drei Majestäten gekürt - In Koldenbüttel waren diesmal die Damen erfolgreich - Quelle: „Husumer Nachrichten vom 29.6.2009 - hem.</i>	
V. „Koldenbüttler Fotos aus der Vergangenheit“	Seite 37
VI. „Danke für die Spende“ (Spende von Familie Mertens)	Seite 39
VII. „Termine“	Seite 39
VIII. „Ein Dankeschön“	Seite 39
<i>Verabschiedung von Ilse und Horst Schwarte</i>	
IX. „In eigener Sache“	Seite 39
X. „Zeitungsbericht“	Seite 40
<i>„Verein für Dorfgeschichte sucht nach einem Vorsitzenden und Mitgliedern“ Quelle: „Husumer Nachrichten“ vom 5.12.2009</i>	
XI. „Een Wiennachtsgedicht“ un de „Wiennachtsgeschicht“	Seite 41
<i>„Vör Wiennachten“ von Hermann Claudius und „De Wiennachtsgeschicht“ na Lukus von Dieter Baden</i>	
XII. Weihnachts- und Neujahrsgrüße“	Seite 44

Impressum:

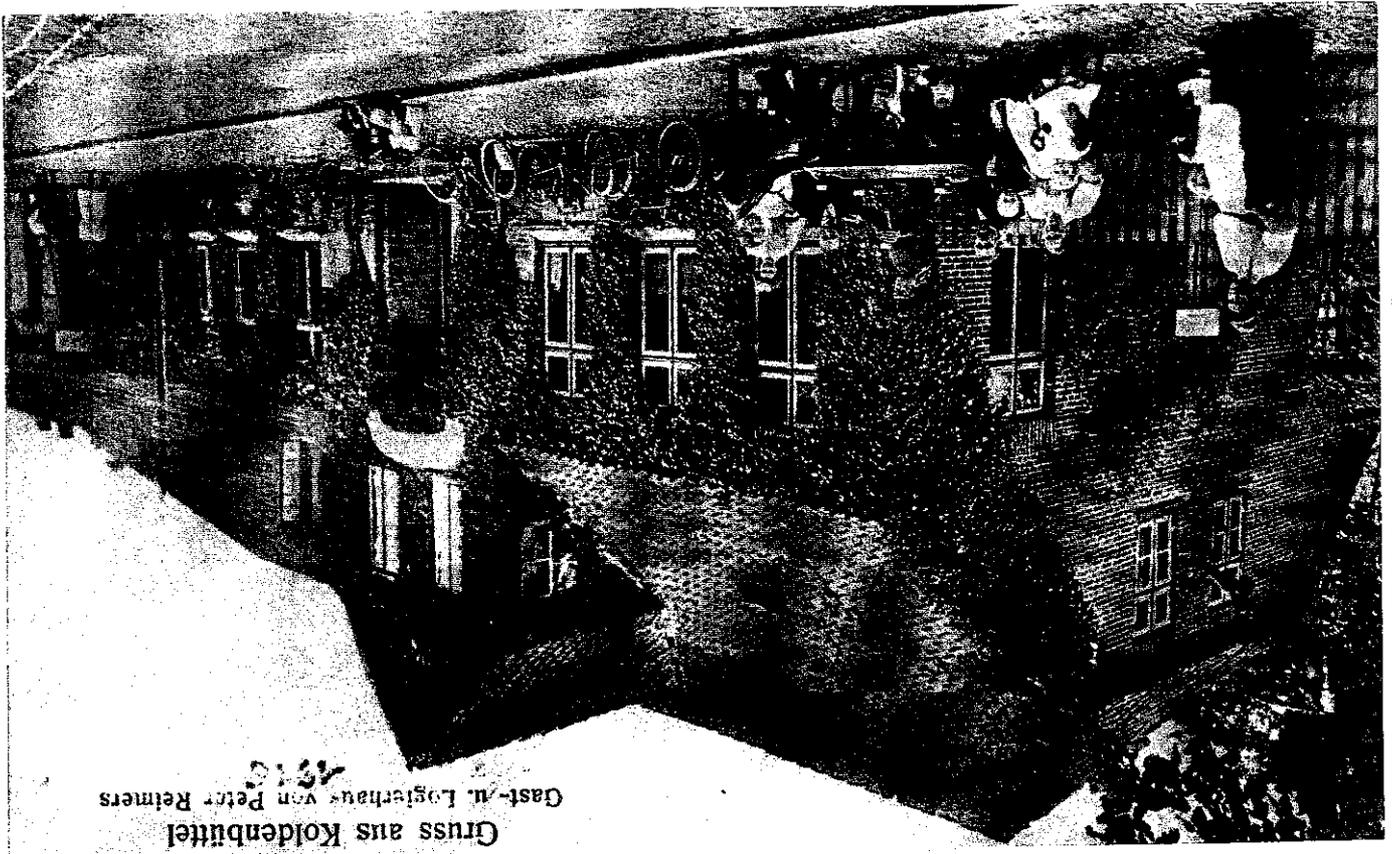
Kombüttler Dörpsgeschichte, kom.1. Vorsitzende Charlotte Stier, Herrnhallig Nr. 23, 25 840 Koldenbüttel,
Tel. 04881 / 7873

Redaktion: Wolfgang Müller, Mühlenstr. 15, 25 840 Koldenbüttel, Tel. 04881 / 506

I. „Reimer's Gasthof“

Anmerkungen zur Geschichte eines Koldenbüttler
Ausschanks

vorgelegt von Johann-Albrecht Janzen, 2009



Titelbild: Zepro nach einer im Jahre 1916 abgestempelten Postkarte.
(Privatbesitz Walter Clausen)

In seinem ersten Band der „Koldenbüttler Geschichte“ schreibt Jan Dau, auf dem Grundstück Dorfstr. 22 habe sich seit 1630 „ununterbrochen“ eine „Gastwirtschaft“ befunden.¹⁾ Den entsprechenden Nachweis bleibt er schuldig, doch macht es eine Analyse der diesbezüglich zur Verfügung stehenden Quellen sehr wahrscheinlich, daß sich die Tradition der letzten heute noch in Koldenbüttel bewirtschafteten Gaststätte (mit zumindest einer längeren Unterbrechung) bis in das ausgehende 16. Jahrhundert zurückverfolgen läßt.

Den mutmaßlich ältesten namhaft machbaren Bewohner jenes Bereichs auf der westlichen Seite der Dorfstraße, in dem „Reimer's Gasthof“ angesiedelt ist, benennt der Visitations-Rezeß von 1594: Dort heißt es, daß anlässlich einer Bestattung von Süden kommende Leichen ab „Albert Gerlinchaves Hues“ zu beläuten seien. Genau einhundert Jahre später - im Visitations-Rezeß von 1694 - heißt es dann, daß bei Beisetzungen der 2. Klasse das Läuten zu beginnen habe, wenn ein von Süden kommender Trauerzug „beym Westerbüllweg“ angekommen sei. In der 1774 oder 1775 aufgesetzten „Nachricht“ schließlich, mit der der Dianconus bzw. Pastor Ludewig Helmers aktenkundig macht, „wie die Leichen (in Koldenbüttel) beerdigt werden, heißt es, daß der Prediger den Leichenzug bei Hans Odefey empfangen, wobei der Genannte nach Auskunft des als lokale Quelle besonders bedeutsamen Kirchspiel - Kirchenbuches der damalige Eigentümer des heutigen Grundstücks Dorfstr. 22 war. Anders gesagt: Der fragliche Straßenabschnitt könnte in traditioneller Verbindung mit den einst in Koldenbüttel geltenden Bestattungsbräuchen gestanden haben, sofern der 1694 erwähnte „Westerbüllweg“ mit dem von Jan Dau zwischen den heutigen Grundstücken Dorfstr. 20 a und 22 lokalisierte „Vogelstangenweg“ identisch ist. Warum 1694 - anders als 1594 und 1774/75 - nicht ein Anlieger, sondern jener Weg als Orientierungspunkt angegeben wird, hängt wahrscheinlich mit den damaligen Eigentumsverhältnissen zusammen: Im ausgehenden 17. Jahrhundert gehörten die in etwa im Bereich der heutigen Grundstücke Dorfstr. 16 bis 24 liegenden Grundstücke allesamt ein und demselben Mann, nämlich Peter von der Beeck (III.). Die Angabe des Anliegers wäre somit zu ungenau gewesen.²⁾

¹⁾ Jan Dau, *Ein Stück Koldenbüttler Geschichte*, Bd. 1, Koldenbüttel 1999, hier: S. 102

²⁾ Zum Vogelstangenweg siehe: Jan Dau, *Ein Stück Koldenbüttler Geschichte*, Bd. 2, Koldenbüttel 2006, hier: S. 14, - Die Rezesse von 1594 und 1694 in: ArNr. 14/1a (Die mit

„ArNr.“ gekennzeichneten Nachweise beziehen sich auf das historische Pastoratsarchiv Koldenbüttel im Bestand des vormaligen Kirchenkreisarchivs Eiderstedt.) - Die Nachricht des Ludewig Helmers in: ArNr. 156. - Eine der für die Grundstücke auf der westlichen Seite der heutigen Dorfstraße wichtigsten Quellen ist „Des Kirchspiels Coldenbüttel Kirchenbuch“ (Kirchspiel-Kirchenbuch, abgekürzt: Ksp.-KB; 340), angelegt 1644/45, z.T. geführt bis 1920; der angeführte Beleg: Ksp.-KB, p. 488. Zu den Eigentumsverhältnissen um 1690 siehe: Ksp.-KB, p. 177.

Daß der für das Jahr 1594 als Anlieger der „Straße“ belegte Albert Gerlinchhave Bier und Branntwein ausschenkte, läßt sich zwar nicht nachweisen, ist aber auch nicht auszuschließen, da er in einem anderen Zusammenhang als Krüger in Erscheinung tritt: In der von Emil Bruhn auszugsweise veröffentlichten Bestattung, mit der Herzog Friedrich III: von Schleswig-Holstein-Gottorf dem Cornelius von der Loo 1587 das Amt des Fähmannes und Zöllners bei der Neuen Fähr am Treenearm östlich des Kirchspiels Koldenbüttel übertrug, wird nicht allein dessen Vorgänger - nämlich der mit Albert G. identische Albrecht Gerlinghoff -, sondern auch der von dem jeweiligen Fähmann und Zöllner betriebene Krug erwähnt.³⁾ Denkbar ist somit, daß sich Albert/Albrecht G. auch nach seiner Entlassung als Krüger betätigte. Sollte dem aber so gewesen sein, könnte sich in seinem Hause eine der von Albert Panten veröffentlichten „eiderstedtische(n) Kriminalgeschichten“ zugetragen haben: Am 15. Dezember 1593 erstach nämlich „tho Coldenbüttel (...) im Kroge“ der durch das Hovetstol-Verzeichnis mehrfach belegte Landeigentümer Harcke Peters seinen Bruder, weshalb er 1598 auf dem Tönninger Marktplatz enthauptet wurde.⁴⁾ (Die Neue Fähr ist identisch mit dem von Peter Sax erwähnten „Brodthafen, od. Brodtloßhaben“⁵⁾ im Osten

³⁾ Emil Bruhn, *Die Chronik von Koldenbüttel*, Garding 1928, hier: S. 136 ff. Siehe auch: Volker Sachteben, *Die Pächter der fürstlichen Haubarge auf der Hermhallig im ausgehenden 16. und beginnenden 17. Jahrhundert und ihre Beziehung zur Hansestadt Bremen*, in: *Nordfriesisches Jahrbuch*, Neue Folge Bd. 17/1981, S. 85 ff, hier: S. 92 f.

⁴⁾ Albert Panten, *Acht eiderstedtische Kriminalgeschichten (1510-1607)*, in: *Zwischen Eider und Wiedau - Heimatkalendar für Nordfriesland* 1978, S. 122-126, hier: 125/Kriminalgeschichte Nr. 6. - Das „Hovetstol-Verzeichnis (Kapital-/Kapital-Ertrags-Verzeichnis der Kirche Koldenbüttel)“, geführt 1509 ff/1522 ff (ArNr. 575).

⁵⁾ Peter Sax, *Werke zur Geschichte Nordfrieslands und Dithmarschens*, Bd. 1, St. Peter-Ording 1986, hier: S. 78.

des bis 1611 eingedeichten Freesenkooges auf „Seebüll“/Eiland am westlichen Rande der 1621 gegründeten Friedrichstadt.) Der Beiname des 1587 entlassenen Fährmannes könnte übrigens berufsbezogen sein und im Zusammenhang mit dem niederdeutschen „Gier“ stehen, das nach Otto Mensing der Seemannssprache entstammt und soviel wie „die richtige Lage des Bootes“ bedeutet,⁶⁾ was in Blick auf einen Fährmann, der die damals noch heimtückische Eider querte, nachvollziehbar wäre.

Während in Blick auf Albrecht/Albert Gerlinghoff lediglich Indizien dafür sprechen, daß er ein krugberechtigtes Haus bewohnt haben könnte, das in dem Bereich stand, auf den der spätestens seit Ende des 18. Jahrhunderts „Mühlenstraße“ genannte Mühlendeich zuläuft, betreten wir bereits ab frühem 17. Jahrhundert sicheres Terrain. Ausgangspunkt ist ein Eintrag im 1620 angelegten „Grünen Buch“, wonach ein gewisser „Lange Clauwes“ eine Stiftung i.H. von 100 Mark betätigt hat, deren Zinserträge dazu beitrugen, die Kirche und die kirchlichen Gebäude (Prediger-Wohnung und Küsterhaus) in baulichem Zustand zu halten. (Der Stiftungsbetrag dürfte in etwa der Kaufkraft von rund 3.100 Euro entsprechen). Als Pfand setzte der Stifter vor allem „sin Huß vnd Hoff“. Von Interesse ist dieser Eintrag, weil zwecks Kennzeichnung des Pfandes und in Ermangelung von Hausnummern die „Nabers“ (Nachbarn) angegeben werden: Zu Süden wohnte „Hanß Arffarst“ und zu Norden „Jenß Schnider“.⁷⁾ Der laut Inschrift seiner nordöstlich des Chores liegenden Grabplatte am 30. Oktober 1643 gestorbene Hans Arfast war Schwiegervater des ersten im Kirchspiel ansässigen Peter von der Beeck (I.),⁸⁾ welcher ihn wahrscheinlich beerbte und dadurch Eigentümer im Umfeld des heutigen Pastoren-Hauses (Dorfstr. 14) wurde. Jenß Schnider aber ist mutmaßlich identisch mit jenem Jens Hans, dem im Jahre 1624 Magnus Michelsen dessen Haus-Grundstück abkaufte, welches dessen Bruder Jacob M. im Jahre 1631 übernahm.⁹⁾

⁶⁾ Otto Mensing (Hg.), Schleswig-Holsteinisches Wörterbuch, Bd. II, Neumünster 1929, Sp. 375 (Gier²⁾.

⁷⁾ Bei dem „Grünen Buch“ (so genannt von Emil Bruhn wegen des dunkelgrüngefärbten Pergament-Einbandes) handelt es sich p. 1-84 um das 1620 erneuerte Hovetstol-Verzeichnis (siehe dazu Anm. 4), das ab 1645 u.a. als Traubuch benutzt wurde und im Bestand der kirchlichen Eiderstedter Amtshandlungsbücher mit der Nr. 134 geführt wird.

⁸⁾ Peter Sax, Werke, Bd. 6, St. Peter-Ording 1983, hier S. 48.

⁹⁾ Dau, Geschichte 2, S. 391.

Diese Angaben sind für die Lokalisierung des „Krug-Grundstücks“ von entscheidender Bedeutung, weil der seit 1640 in Koldenbüttel amtierende Pastor Magister Hieronymus Brenneccius besagten Eintrag im „Grünen Buch“ aktualisierte: Über den Namen „Lange Clauwes“ schrieb er „Peter Clauß“, „Jens Schnider“ aber strich er durch und schrieb „Jacob Micheelßen“ daneben. Diese Aktualisierung jedoch stellt die Verbindung zu anderen im „Grünen Buch“ und anschließend im 1644/45 angelegten Kirchspiel-Kirchenbuch enthaltenen Einträgen her, aus denen zweifelsfrei ersichtlich ist, daß das uns interessierende Grundstück in dem Areal zu suchen ist, auf dem sich heute u.a. „Reimer's Gasthof“ befindet. Nicht weniger bedeutsam ist indes die durch das „Grüne Buch“ dokumentierte Abfolge „Lange Clauwes“/„Peter Clauß“, weil Lange Clauß (so die ansonsten zu findende Schreibweise) durch das ältesterhaltene Kirchen-Rechnungsbuch u.a. als Krüger in Erscheinung tritt: In den Jahren 1609 bis 1612 bewirtschaftete er mehrmals die „Olderlüde“ (im Sinne von Quartiersmänner) anlässlich deren Abrechnung. In der Kirchen-Rechnung von 1618 erscheint er dann als Lieferant von Bauholz; in einem von Jan Dau mitgeteilten Vorgang wird Lange Clauß nochmals im Jahre 1624 erwähnt.¹⁰⁾ Da sich aus dem Namen eines etwa zeitgleich mit Lange Clauß lebenden Mannes - nämlich Asmuß Kroger - der Schluß ziehen läßt, daß damals in Koldenbüttel mindestens noch ein weiterer Krug betrieben wurde, entsprach der Ausschank des Lange Clauß sehr wahrscheinlich der Institution, die ab frühem 18. Jahrhundert „Kirchspiel-Krug“ bezeichnet wurde. Insofern lassen sich die im „Alt-Koldenbüttler Berufe 'A-B.C'“ zum Krüger Lange Clauß gemachten Angaben präzisieren.

Daß sich der bereits erwähnte Nachfolger des Lange Clauß - Peter Clauß -, der im „Grünen Buch“ um 1635 erstmals als „Hoff-Heuer“-Zahler in Erscheinung tritt, als Krüger betätigte, ist zwar nicht belegt, wohl aber zu vermuten, weil dessen Nachfolger wiederum eindeutig als Betreiber eines Kruges belegt ist. Peter Clauß wird übrigens im „Grünen Buch“ letztmals 1646 als „Oldermann“ (Quartiersmann genannt. Nachzutragen ist, daß der Taufname des Lange Clauß schlichtweg „Clauß“ gelautet haben wird, so daß Peter Clauß (wegen der patronymischen Namensbildung) dessen Sohn/Erbe gewesen sein könnte. Das Adjektiv „lange“ wurde dem Clauß vermutlich wegen dessen auffälliger Körpergröße beigelegt.

¹⁰⁾ Das älteste Kirchen-Rechnungsbuch: ArNr. 485, geführt 1595-1632; hinten die Namen der „Olderlüde“ (Quartiersmänner) der Jahre 1604 bis 1611.

„Im Nachfolge-Codex des „Grünen Buches“, dem bereits genannten Kirchspiel-Kirchenbuch, wird bezüglich des uns interessierenden Grundstücks zunächst erneut Peter Clauß als Hofheuer-Zahler ausgewiesen. Aus den anschließenden (undatierten) Einträgen geht hervor, daß spätestens (!) in den 1670er Jahren Peter von der Beeck (II.) dessen Nachfolge antrat. Dank des „Allmusen-Buches“¹¹⁾ läßt sich der Übergang von Peter Clauß auf Peter von der Beeck allerdings noch etwas genauer bestimmen. Aus der letztgenannten Quelle geht nämlich hervor, daß das Kirchen- und Armen-Collegium im Jahre 1663 beschloß, in dem Umfeld der Kirche befindlichen Gast- und Wirtshäusern Armenbüchsen aufzustellen. Hintergrund dieser Entscheidung wird die um sich greifende Verarmung infolge der zurückliegenden Kriegszeiten sein. Erstmals für 1664 sind dann nicht allein die Erträge dieser Büchsen, sondern auch deren jeweiliger Standort notiert - und einer davon war in einem der Häuser des Peter v.d.B.! Somit ist nicht allein belegt, daß dieser Mann spätestens im Jahre 1664 die Nachfolge des Peter Clauß antrat, sondern auch, daß noch (oder erneut) 1664 auf dem fraglichen Grundstück ein Ausschank betrieben wurde. Angemerkt sei, daß sich der vormalige Kirchspiel-Schreiber Peter von der Beeck (II.), der mittlerweile zum Lehnsmann aufgestiegen war, schwerlich selber um diesen Geschäftsbereich gekümmert haben wird; er wird wahrscheinlich das nur wenige Jahre zuvor erbaute „große Haus“ am Ende der Straße“ (das heutige Pastorenhaus) bewohnt haben. Entweder war das Haus mit dem Ausschank vermietet (wofür der Nachweis fehlt), oder er ließ Haus und Grundstück durch Gesinde/Dienstboten bewirtschaften. Folgen wir dem Allmusen-Buch, betrieb Peter v.d.B. den Ausschank allerdings nur bis 1667, da die in seinem Hause befindlich gewesene Armenbüchse im Jahre 1668 nicht mehr aufgeführt wird. Weil 1669 bis 1691 die Erträge der Büchsen lediglich summarisch ausgewiesen werden, läßt sich für diesen Zeitraum nicht nachweisen, ob auf dem fraglichen Grundstück ein Krug betrieben wurde; auch ab 1692 befand sich bei dem nunmehr Peter von der Beeck (III.) keine Armenbüchse.

Von einem „ununterbrochenen“ Schankbetrieb kann aufgrund der Quellenlage erst ab 1724 gesprochen werden, nachdem Frau Elsabe, Witwe des 1705 verstorbenen Pfennigmeisters, Rat- und Lehnsmanne sowie Kirchen- und Armenvorstehers Peter von der Beeck (III.), das fragliche Grundstück an den

aus Hamburg stammenden Franz Abraham (sr.) verkauft wurde. Belegt ist ferner, daß dieser neue Eigentümer auch einen Kleinhandel, eine „Hökerei“, betrieb. - Nicht unerwähnt bleibe, daß der Name des neuen Eigentümers im Kirchspiel-Kirchenbuch mit dem Zusatz „beym Mühlen Hofe“ versehen ist. Erforderlich mag dieser Zusatz gewesen sein, weil sich auch dessen gleichnamiger Sohn im Kirchspiel aufhielt; Franz Abraham (jr.) ist u.a. als Pächter des Dammkoog-Hofes bzw. durch Einheirat als Eigner des Hofes im nördlichen Dingsbüllkoog (Bereich Norddeich 8 und 13) belegt.¹²⁾ Fraglich ist indes die Bedeutung jenes Zusatzes. Naheliegender ist es, an den in Sichtweite befindlich gewesenen Mühlenhof auf der großen Warft (heute Mühlenwarftweg) jenseits des Sielzuges zu denken. Es könnte jedoch auch das einst anders als heute zugeschnittene Grundstück südlich von „Reimer's Gasthof“ gemeint sein, auf dem spätestens seit 1720 jene Müller wohnten, die nach Dau die Mühle „Legendra“ im Bereich des heutigen Grundstücks Mühlenstr. 4 bewirtschafteten. Da das nachweislich seit 1720 von Müllern bewohnte Grundstück südlich des heutigen Grundstücks Dorfstr. 22 aber nach Auskunft des „Grünen Buches“ bereits um 1635 dem ersten in Koldenbüttel ansässigen Peter von der Beeck (I.) gehörte und dessen gleichnamiger Sohn 1665 die später „Legendra“ genannte Mühle kaufte, ist es nicht ausgeschlossen, daß auf dem Grundstück südlich von Franz Abraham (sr.) bereits in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts Pachtmüller wohnten.

Womit der seit 1620 nachweisbare erste Koldenbüttler Peter v.d.B. bezüglich des Erwerbs von Haus-Grundstücken bzw. Ländereien begann, setzte der Sohn in den 1660er/70er Jahren im großen Stil fort: Außer jener Mühle gehörten ihm bzw. seiner Familie zeitweise mindestens zehn der heutigen (!) auf der Westseite der Dorfstraße (einschließlich Grundstück Achter de Kark 2) liegenden Hausgrundstücke, ferner der Westerbüll-Hof (B 202, Nr. 2), der ehemalige Norderhof im Freesenkoog, dessen Warft noch heute im Gelände auszumachen ist, sowie etliche weitere landwirtschaftliche Nutzflächen. Eine derartige Häufung von Grundstücken war vor rund 300 Jahren einzigartig im Kirchspiel und läßt sich nicht allein damit erklären, daß auf jeden Fall die beiden ersten Koldenbüttler Peter v.d.B. geschäftstüchtige Handelsherren

¹¹⁾ Das „Allmusen-Buch“ (Klingelbeutel-Protokoll; ArNr. 85), angelegt 1655 unter Aufnahme von entspr. Nachrichten einer nicht erhaltenen 1629 einsetzenden Loseblatt-Sammlung.

¹²⁾ Dau, Geschichte 2, Seite 306 f und 436. Siehe auch Emil Bruhn, Die Geschichte der Höfe in Koldenbüttel, Garding 1930 (sic! - eigentlich 1931), S. 32.

¹³⁾ Zur „Legendra“ siehe Dau, Geschichte 1, S. 48 f. Zu den Müllern, die südlich des heutigen Grundstücks Dorfstr. 32 wohnten, siehe Ksp-KB, p. 480.

waren. Anhaltspunkte dafür, wie der vormalige Kirchspielschreiber seinen Grundbesitz zu mehrern vermochte, bietet u.a. das 1662 erneuerte Kapital-Ertrags-Verzeichnis der Armenkasse¹⁴⁾: Peter v.d.B. (II.) ließ sich mehrfach seitens der Armenkasse gewährte Kredite zuschreiben und - so wird geschlossen werden können - eignete sich bei Zahlungsunfähigkeit der Schuldner die jeweils in Form eines Hauses oder einer Fläche Landes gestellte Sicherheit an. Zahlungsunfähig aber waren damals - wegen der Wirtschaftskrise infolge der zurückliegenden Kriegszeiten - viele! Anders gesagt: Peter v.d.B. (II.) war ein ausgesprochener „Kriegsgewinnler“, dem die konjunkturellen Wechsellagen zum Vorteil gerieten.¹⁵⁾ - Allerdings; „Wie gewonnen, so zerronnen“. Infolge der durch den Großen Nordischen Krieg (1700-1720/21) ausgelösten Wirtschaftskrise mußten die Erben der 1705 im Mannesstamm erloschenen Koldenbüttler von der Beecken nahezu alles veräußern. (Wer will, mag den Aufstieg und Niedergang dieser Familie mit dem Geschick der von Thomas Mann beschriebenen Familie Buddenbrook vergleichen.

Ebenfalls aufgrund wirtschaftlicher Schwierigkeiten verkaufte der noch für August 1729 als gut sortierter Höker belegte Franz Abraham (sr.) im Oktober desselben Jahres an Johann Hinrich Detlefs (sr.), der zuvor in Friedrichstadt dem Braugewerbe nachgegangen war.¹⁶⁾ Auch des keine fünf Jahre später vorstorbenen Detlefs' Ehenachfolger Hans Bruhn betätigte sich als Brauer. Belege dafür dafür, daß Detlefs und Bruhn auch Hökerwaren vertrieben, wurden bislang nicht gefunden. Belegt ist hingegen, daß Hans Bruhn im Jahre 1748 den nördlichen Teil seines Grundstücks an den Müller Jacob Sieckes verkaufte, damit dieser seine im östlichen Badenkoog (unterhalb des heutigen Grundstücks Achter de Kark 18) befindliche Mühle an die „Straße“ (zwischen den heutigen Grundstücken Dorfstr. 22 und 26) verlegen konnte, wo sie 1772 abbrannte und wahrscheinlich auf das heutige Grundstück Dorfstr. 15 verlegt wurde; die dort

¹⁴⁾ Das Hovetstuel-Verzeichnis der Armenkasse (ab 1604; ArNr. 486) wurde ab 1662 von Peter von der Beeck (II.) geführt, der seinerzeit auch Armen-Vorsteher („Geschäftsführer“ der Armenkasse) war.

¹⁵⁾ Emil Bruhn (Höfe, S. 73) interpretiert die Vermögenshäufung in Verknennung des Sachverhalts als Beispiel dafür, daß „damals herzogliche Beamte rasch reich wurden.“ Bei den fraglichen Peter v.d.B. handelt es sich nicht um „herzogliche Beamte“! Der Kirchspiel-Schreiber Peter v.d.B. (II.) war gegenüber dem Kirchspiel (der Interessentenschaft), Peter v.d.B. (III.) als Pfennigmeister gegenüber der Landschaft (hier: der Osterteil) verantwortlich.

¹⁶⁾ Der Beleg für 1729 in: ArNr. 302. Zum Folgenden siehe Dau, Geschichte 2, S. 12-15.

1820 abgebrannte Mühle wurde dann durch einen im Osten der Mühlenfenne errichteten Neubau ersetzt, der 1882 abbrannte.¹⁷⁾ (Angemerkt sei, daß namensgebend für die Mühlenfenne die wahrscheinlich erstmals für das Jahr 1522 belegte und später „Legendra“ genannte Mühle an der Mühlenschleuse an der seit langem über den Sielzug führenden Brücke/ Mühlenstraße war.¹⁸⁾)

Im Jahre 1753 trat der gleichnamige Sohn des 1734 verstorbenen Johann Hinrich Detlefs (sr.) die Nachfolge seines Stiefvaters Hans Bruhn an. Ob auch er sich als Brauer betätigte, ist z.Zt. unbekannt. Daß er neben dem Krug eine Hökerei betrieb, ist denkbar, da er sich 1764 wegen erhaltener „Waren“ verschuldete. Daß sich sein Nachfolger, der Zimmermeister Hans Odefey, der das Anwesen im Jahre 1769 käuflich erwarb, auch als Krüger betätigte, ist zwar belegt, wohl aber zu vermuten, da sich in seinem Hause eine Armenbüchse befand. (Hans Odefey ist übrigens jener Meister, bei dem der Deichgraf Christiani auf den Lehrburschen Jacob Hariop [1760 - 1816] aufmerksam wurde, der dank dessen Förderung ein geschickter Landmesser werden sollte.) Peter Muhl dagegen, der 1802 die Nachfolge von Odefeys antrat, ist durch die Volkszähltablelle von 1803 als Höker und Krüger belegt. Dessen Nachfolger, der vormalige Eigentümer des Westerbüllhofes und Lehnsmann Asmus Cornelius, der das Grundstück trotz Konkurses im Jahre 1809 zu erwerben vermochte, tritt auf jeden Fall als Krüger in Erscheinung. Zu dessen Zeit hatte der Krug insofern ein besondere Bedeutung, als dort während des „Kosakenwinters“ (1813/14) mehrfach Offiziere der Invasionstruppen bewirtet und zwei Dolmetscher einquartiert wurden.¹⁹⁾

Wie lange die Hökerei geführt wurde, konnte bislang nicht geklärt werden. Carl Schwarz, der 1848 ein Kind zu Grabe trug, wird im Totenbuch jedenfalls noch als „Höker und Krüger“ kenntlich gemacht. Denkbar ist, daß er den Kleinhandel einstellte, nachdem er sein im Jahre 1850 abgebranntes Haus durch einen Neubau ersetzen ließ, der den damaligen Vorstellungen von einem Schankbetrieb entsprach. Denn die „Abschätzungs-

¹⁷⁾ Zum Ganzen siehe Dau, Geschichte 1, S. 40-48.

¹⁸⁾ Siehe Johann-Albrecht Janzen, Das Alt-Koldenbüttler Berufe-„A-B-C“ (Heft Nr. 27 vom 15. Juli 2009 in der Schriftenreihe „Dornaals un hüt“ des Vereins „Kornbüttler Dörpsgeschichte“) Artikel „Müller“.

¹⁹⁾ Die angeführten Belege in: ArNr. 525 B/4 b.

Nachweisung“, ²⁰⁾ die anlässlich einer 1910 seitens der Brandkasse durchgeführten „Gebäuderevision“ erstellt wurde, läßt den Schluß zu, daß das noch heute stehende Gebäude von Anfang an u.a. auch über einen „Tanzsaal“ sowie über Räume zur „Beherbergung“ verfügte. Diese im Dachgeschoß befindlichen und später „Fremdenzimmer“ genannten Räume werden ursprünglich jene „Wohnungen“ gewesen sein, mit denen sich im Juli 1860 das Kirchen- und Armencollegium befaßte. ²¹⁾

Besagter „Tanzsaal“ aber ist durch etliche Anzeigen belegt, die seit den 1880er Jahren im „Eiderstedter und Stapelholmer Wochenblatt“ erschienen. ²²⁾ Überhaupt scheint das Gasthaus vor allem wegen dieses Saals vor mehr als einhundert Jahren, als es in Koldenbüttel noch mehrere Bewirtungsstätten gab, bevorzugtes Vereinslokal gewesen zu sein: etwa für den im März 1889 gegründeten „Kriegerverein“. Und für das Jahr 1900 ist belegt, daß die beiden damaligen Koldenbüttler Logen - „Mutig-Vorwärts“ und „Segenreich“ - dort größere Veranstaltungen ausrichteten. Auch Versteigerungen fanden dort gelegentlich statt, wengleich dafür der Kirchspiel-Krug der „klassische“ Ort war.

Ebenfalls laut bereits erwähnter „Abschätzungs-Nachweisung“ verfügte das Gasthaus seit 1896 auch über eine verbretterte Kegelbahn. Zu größeren Um- und Ausbauten kam es während der Zeit des langjährigen Gastwirtes Peter Friedrich Reimers, nach dem der Betrieb noch heute benannt ist. (Statt „Reimer's“, müßte der Name deshalb eigentlich „Reimers“ geschrieben werden!) Vor allem ist hier der noch heute für das dörfliche Leben wichtige Saal mit Bühne zu benennen, der 1927 als Neubau hinzukam. In diesem Saal wurde seit den 1950er Jahren bis 1977 u.a. auch zu Filmvorführungen geladen.

Der Saal diente allerdings auch anderen Zwecken: während des 2. Weltkrieges als Unterkunft für französische Kriegsgefangene, die wochenlang zwangsweise auf landwirtschaftli-

chen Betrieben eingesetzt wurden. Und unmittelbar nach dem Krieg wurden dort internierte deutsche Soldaten untergebracht, auf deren Theateraufführungen oder Variete-Darbietungen sich ältere Koldenbüttler noch gern erinnern. ²³⁾ Erinnert sei aber auch an eine Begebenheit, die durch die Chronik der Kirchengemeinde überliefert ist: Mitte der 1930er Jahre war das Gasthaus (offenbar einmalig) Schauplatz einer „nationalsozialistischen Eheschließung“, die nach Auskunft des damaligen Pastors Hermann Petersen gleichermaßen breite wie skeptische Beachtung gefunden haben soll.

Im Rahmen der Ende der 1990er Jahre in Koldenbüttel durchgeführten Dorferneuerung wurden zwischenzeitlich begangene Bausünden an der Straßenfront des Hauses behoben. Und dort, wo sich einst im nördlichen Teil des Hauses Viehstall und Tenne befanden, erfolgte der Einbau zeitgemäßer Sanitärräume sowie eines „Clubraumes“.

²⁰⁾ Die Abschätzungs-Nachweise von 1910 und 1927 im Bestand des Archivs des Vereins „Kombüttler Dörpsgeschichte“.

²¹⁾ Siehe Johann-Albrecht Janzen, Am Anfang war ... Von der einstigen Armenfürsorge im Kirchspiel Koldenbüttel, „Domaals un hüt“, Sonderheft 1, Februar 2008, S. 29.

²²⁾ Hierzu und zum Folgenden siehe die in der Schriftenreihe „Domaals un hüt“ abgedruckten Anzeigen aus dem „Eiderstedter und Stapelholmer Wochenblatt“, 1884 ff.

²³⁾ Für Auskünfte bzw. Recherche-Hilfe sei den Herrn Walter Clausen und Wolfgang Müller, beide Koldenbüttel, auch an dieser Stelle gedankt!

* * *

Abgeschlossen im Mai 2009

(erweiterte Fassung des im Februar 2009 erstellten Textes)

Sämtliche Text-Rechte ausschließlich beim Verfasser (Max-Planck-Str.44, 24 211 Preetz)

*Wir wünschen allen ein besinnliches Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches neues Jahr*

FLIESENLEGEREI
Peter Clasen

GESCHWISTER - LORENZEN - RING 7 • 25840 KOLDENBÜTTTEL
Tel. u. Fax 04881 - 8519

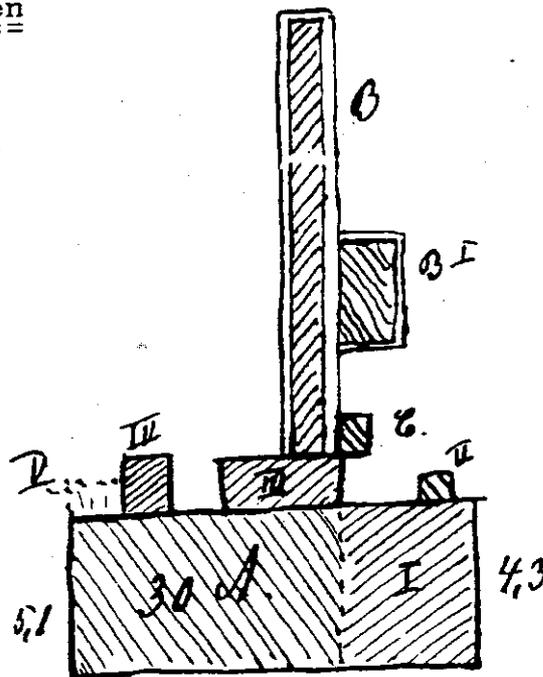
Grundrisse „Reimer's Gasthof“ Koldenbüttel nach den Abschätzungs-Nachweisungen der Brandkasse 1910 bzw. 1927

Eigentümer 1910: Peter Reimers, Gastwirtsch., fr. J.F. Jensen
Eigentümer 1927: Peter Reimers, Gastwirt

Situationskizzen

- vergrößert -

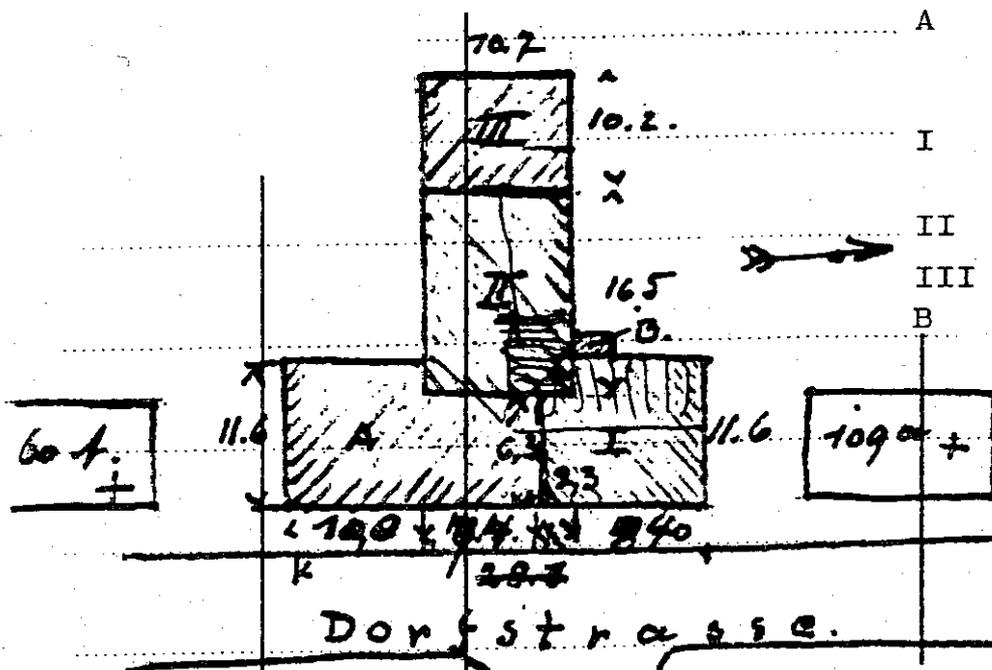
1910



- A Wohn-/Wirtschaftsgebäude
- I Viehstall u. Tenne
- II Pissoir
- III Veranda/Kegelstube
- IV Windfang
- V Altan
- B Kegelbahn
- I Schweinestall
- C Aborte

Dorffstraße

1927



- A Wohnung mit Gastwirtschaft und Beherbergungsräumen
- I Durchfahrt und Pferdestall
- II Saal mit Bühne
- III Viehstall u. Tenne
- B Abort für Frauen

Dorffstraße

Zusammenstellung

Die folgende Zusammenstellung fußt auf Quellen des historischen Koldenbüttler Pastoratsarchivs und insbesondere ab Mitte des 19. Jahrhunderts auf von Jan Dau veröffentlichten Forschungsergebnissen.

- 1594 vermutlich Albrecht/Albert Gerlinghoff, vormals
Fährmann der Neuen Fähre (vielleicht seit 1587)
- belegt ab 1609 Lange Clauß, belegt als Krüger
anschließend mutmaßlich dessen Sohn
- belegt seit um Peter Clauß
1635
- belegt ab 1664 Peter von der Beeck (II.), + vor April 1682.
Seit 1647 Kirchspiel-Schreiber, seit 1655 belegt als
Lehns- und ab 1669 auch als Ratmann; Kirchen- und
Armenvorsteher.
Der Krug belegt für 1664 bis 1667.
Anschließend dessen Sohn Peter v.d.B. (III.)
* 29. Juli 1660, + 28. April 1705
Pfennigmeister des Osterteils, seit 1693 als Ratmann
und für 1705 als Lehnsmann belegt; Kirchen- und
Armenvorsteher.
Anschließend dessen Witwe Elsabe, Tochter des Husumer
Pastor primarius Samuel Rachel
+ vmtl. nach Oktober 1733 (siehe Dau, Geschichte 2,
S. 70) vmtl. außerhalb des Kirchspiels.
Sie verkauft an
- 1724 Franz Abraham (sr.)
getauft 10. April 1674 Hamburg/St. Michaelis
+ Friedrichstadt, beerdigt Koldenbüttel 1744.
Krüger und Höker.
Er verkauft an
- 1729 Johann Hinrich Detlefs (sr.)
* Kotzenbüll 29. Mai 1695, + 8. Mai 1734
vorher Brauer in Friedrichstadt.
Seit Juli 1733 Kirchen- und Armenvorsteher.
Brauer und Krüger.
Anschließend dessen Witwe Martje (* Garding 25.II.1705)
- 1738 Anschließend deren zweiter Ehemann
Hans Bruhn aus Drage
Krüger und Brauer.
1748 verkauft er den nördlichen Teil des Grundstücks
zwecks Baus einer Mühle.
Nach seiner zweiten Eheschließung (1751) geht er nach
Kating.
- 1753 Ihm folgt sein Stiefsohn
Johann Hinrich Detlefs (jr.), + 1763
Krüger (und Höker ?); seit März 1757 Kirchen- und
Armenvorsteher.
Seine Witwe Catharina verkauft an
- 1769 Hans Odefey, Zimmermeister, vmtl. Betreiber des
Krugens; seit 1776 Kirchen- und Armenvorsteher.
Für 1780 ist eine (offenbar neue) Scheune belegt.
Dessen Erben verkaufen an

- 1802 Peter Muhl, * ca. 1751, Krüger und Höker,
sowie dessen Schwiegersohn Peter Hansen.
Verkauf (über Mittelsmänner) an
- 1809 Asmus Cornelius
* um 1760, + 21. Februar 1814
vorher Hofbesitzer (Westerbüll-Hof), Lehnsmann sowie
Kirchen- und Armenvorsteher.
Anschließend dessen Witwe Dorothea geb. Jensen,
* ca. 1752.
Anschließend die unverheiratete Tochter als Krügerin
Anna Maria, * 1789, + 3. Dez. 1841
Die Erben verkaufen an
- Febr. 1843 Jobst Hermann Reimers
belegt sind Krug und Hökerei (Dau, Geschichte 2, S.14)
Die Witwe Catharina Reimers verkauft an
- 1844 Carl Friedrich Ernst Schwarz (nach Dau seit 1843),
+ 1877. Belegt sind für 1848 Schenke und Hökerei.
1850 brennt das Haus ab; anschl. Neubau.
Anschließend dessen Sohn
Friedrich Ernst Schwarz
- 1878
- Mai 1890 Johann Schoof, Landmann in Koldenbüttel
- Febr. 1891 Peter Nicolaus Kahl aus Drage
(dort 1854 geboren und 1911 gestorben)
- 1892 Emil Ludwig Christian Möller
- 1896 Johann Friedrich Jensen, Tischlermeister aus Hamburg;
er baut eine Kegelbahn nebst Nebenräumen.
- 1909 Peter Friedrich Reimers aus Drage;
1909 und vor allem 1927 etliche Aus- und Umbauten;
1927 Anbau eines großen Saals nebst Bühne.
- 1932 Anschließend dessen Witwe Maria Reimers geb. Neve
Anschließend die Tochter
Marie Hoffmann geb. Reimers und deren Ehemann Carsten
- 1952
- seit 1977 die Brüder Manfred und Eckehard Schulz;
bewirtschaftet wird der Gasthof durch Ehepaar Ellen
und Manfred Schulz und dessen Töchter.

Mitteilungen und Werbe-Anzeigen
im *Eiderstedter und Stapelholmer Wochenblatt* betreffend *Koldenbüttler Gastwirte*,
die in der Forschungsarbeit *Reimer's Gasthof* genannt werden

Zusammenstellung: W. Müller, 2009

April 1885

Öeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 7. Mai 1885,
Vormittags 9 Uhr,

werde ich im Auftrage der Erben die zur Nachlassmasse
des zu Koldenbüttel verstorbenen Jakob Jacobs
gehörigen Nachlassgegenstände, als:

1 Kleiderschrank, 1 Bude, 1 Pult, 7
Stühle, 2 Tische, 1 Küchentisch, 1 Par-
thie Torf und sonstige kleinere Haus-
standsfachen mehr

beim Gastwirth Herrn F. Schwarz in Koldenbüttel
gegen baare Zahlung meistbietend versteigern.

Tönning, den 30. April 1885.

Hübner,

Gerichtsbollzieher in Tönning.

März 1890

× Koldenbüttel, 17. März. Herr Gast-
wirth Fr. Schwarz hier selbst verkaufte am Freitage
sein Gewese, sowie ca. 7 1/2 Demath Land an Herrn
Milchhändler Schoof für die Summe von 24 000
Mark. Zum Kaufobjekt gehören außer dem ge-
nannten Gewese noch zwei weitere Herrn Schwarz
gehörende Häuser. Der Antritt erfolgt, wenn
Käufer die Concession erhalten haben wird.

April 1890

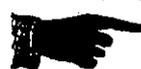
Den geehrten hiesigen Einwohnern, sowie dem
auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß
ich das:

Wirthschaftsgewese

des Herrn F. Schwarz hier selbst käuflich er-
worben und angetreten habe.

Gute Getränke und aufmerksame Bedienung zu-
sichernd, bitte um gütigen Besuch.

Für Spaziergänger zu jeder Zeit

 **frische Milch.** 

Koldenbüttel, den 1. Mai 1890.

Ergebenst

F. Schoof.

Juli 1890



Sonntag, den 3. August,
von Nachmittags 4 Uhr an:
**Große
Tanzmusik,**
wozu ergebenst einladet
J. Schoof, Kolbenbüttel.

Januar 1891



Sonntag, den 18. Januar,
von Nachm. 4 Uhr an,
findet
Große Tanzmusik
bei mir statt, wozu freundlichst einladet:
J. Schoof, Kolbenbüttel.

19. Februar 1891

Kolbenbüttel, 17. Febr. Die E. N. Schreiber's Gastwirth und Landmann Johann Schoof verkaufte in diesen Tagen die erst am 1. Mai v. J. von dem Gastwirth Schwarz erstandene Wirthschaft mit den dazu gehörigen Ländereien an den Landmann Kahl = Drage. Der Kaufpreis beträgt reichlich 25 000 Mark. Der Antritt erfolgt zum 1. Mai d. J.

2. Juli 1891



Gr. Ringfabren
am Sonntage, den 5. Juli,
Nachmittags präcise 3 Uhr,
im Garten des Gastwirths Kahl zu
Kolbenbüttel.
Nachdem:  **Ball,** 
wozu wir alle jungen Damen und Herren freundlichst einladen.
Kolbenbüttel, den 1. Juli 1891.
Mehrere junge Damen.

Januar 1893

Am Freitage, den 27. Jan., als am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, sind meine Localitäten von Abends 6 Uhr an dem Kriegerverein überlassen.

Koldenbüttel, den 25. Januar 1893.

Möller, Gastwirth.

April 1893

I. Quartals-Versammlung
des
Geflügelzucht-Vereins
für Friedrichstadt und Umgegend
am Sonnabend den 15. April Abends 7 1/2 Uhr
im Locale des Herrn Gastwirth Möller
in Koldenbüttel.

October 1896**Koldenbüttel.**

Sonntag, den 1. November,
von Nachmittags 4 Uhr an:



Gr. Tanz-Musik.

Entree 20 Pfennig.

Es bittet um zahlreichen Besuch J. Jensen.

März 1910

△ Koldenbüttel, 11. März. Gestern verkaufte Herr Gastwirth Jensen hier seine Gastwirtschaft mit 6 1/2 Demat Land für angeblich 38 000 M. an Herrn Peter Reimers aus Drage.

NB. Auf Wunsch kaufe den Gewinnern die
 Zettel für 28 M pro Stück wieder ab. D. D.
J. Meimers, Goldbützel.

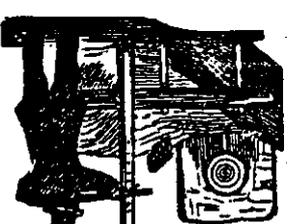
Um zahlreichen Anspruch bittet
 5 Zettel 50 Pfennig.
 (Zettel sichtbar.)
 4. " " " " 1 Schinken
 3. " " " " 1 Zettel
 2. " " " " 1 Zettel
 1. Preis " " " " 2 Zettel

Preise:
 Sonntag, den 1. Juni nachm. 4 Uhr
 bis Sonntag, den 10. Juni abends 9 Uhr.

von
Gr. Preis-Regeln

Mai 1913

Am Sonnabend u. Sonntag, 21. u. 22. Dez.
 von nachmittags 4 Uhr an:
**Salen, Garten- und Mal-
 Verpflegen und
 Verpflegen.**
 Dazu ladet freundlichst ein
Gastwirt Meimers, Goldbützel.



Dezember 1912

November 1927

Koldenbüttel.

Am Sonnabend, den 5. Novbr.,
abends 7 Uhr

Einweihungs - Ball

für Verheiratete,

am Sonnabend, den 12. Novbr.

für Unverheiratete

in dem neuerbauten Saal.

Eintritt und Tanzband frei.

Hierzu ladet freundlichst ein
Gastwirt Reimers.

März 1931

Koldenbüttel.

Reimers Gasthof.

Sonntag, den 22. März 8¹/₄ Uhr
Gastspiel der Holstein. Kunstbühne

Bunter Abend

mit erstklassigem Programm.

u. a. die rheinische Schlager-Revue

Am „Rüdesheimer Schloß“
steht eine Linde.“

Eintritt 1 M.

Nachfolgend

Tanz.

Oktober 1932

Koldenbüttel.

Sonntag, den 23. Oktober

Abtanzball.

Abends

Kränzchen

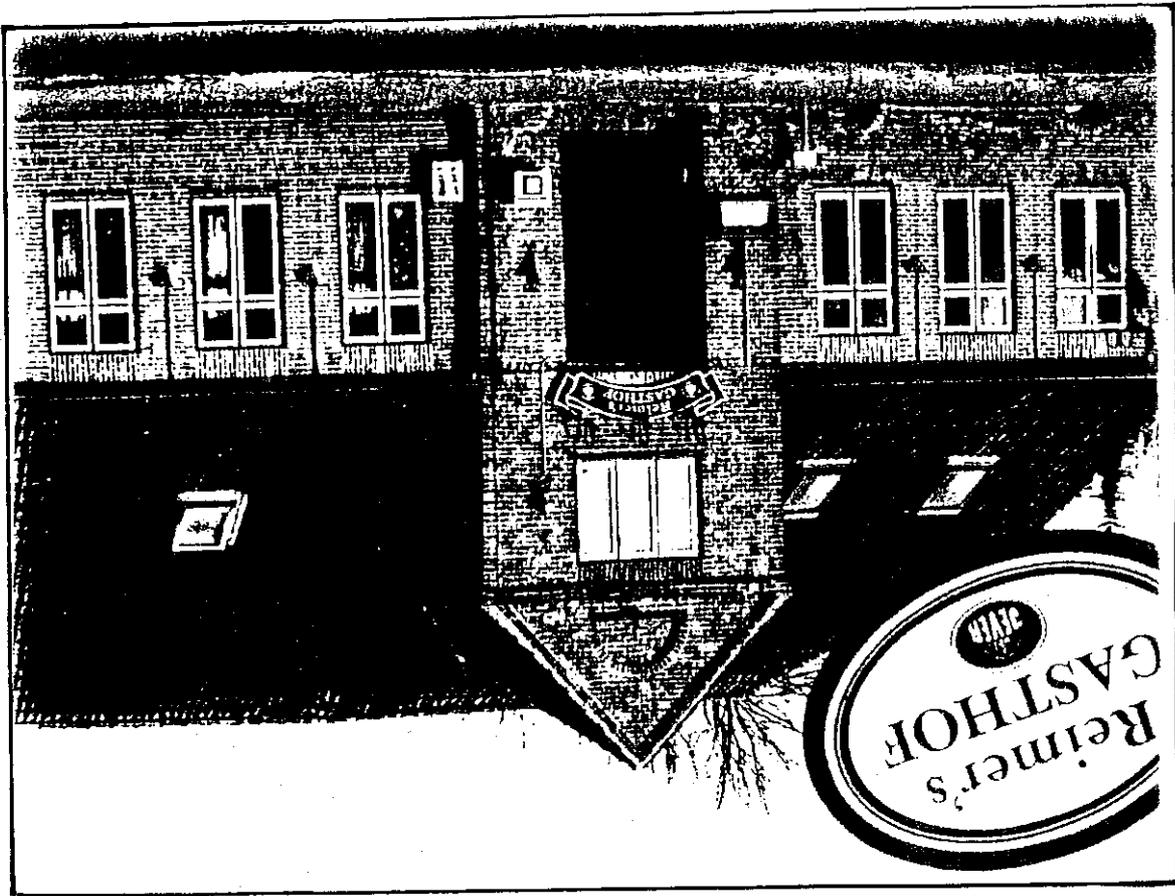
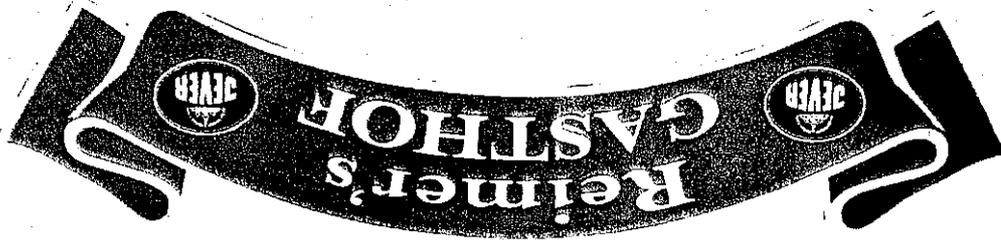
für Erwachsene.

v. Böhl.

Frau Reimers.

Genießen Sie unsere gubürgerliche Küche mit hiesigen Spezialitäten und einem frisch gezapften Bier vom Fass. Um Voranmeldung bis 9 Uhr wird gebeten.

Unser großer Festsaal ist auch ideal für Ihre Familienfeste oder Feiern und Versammlungen Ihres Vereins.



Tel.: 0 48 81 - 2 21

• Dorfstraße 22 • 25840 Koldenbütel •

Reimer's GASTHOF

Eine Werbe-Anzeige 'Reimers Gasthof' aus jüngster Zeit

„Reimer's Gasthof“ unter neuer Leitung

Quelle: „Susumer Nachrichten“ vom September 1977

„Reimers Gasthof“ unter neuer Leitung

ca. Koldenbüttel. Nach 25 Jahren legte das Ehepaar Hoffmann die Leitung ihrer Koldenbüttler Gastwirtschaft in jüngere Hände. Von 1910 war der weitbekannte „Reimers Gasthof“ in Familienbesitz und „Tante Ria“ fällt der Abschied von ihrem elterlichen Betrieb nicht leicht. Im Alter von zwei Jahren kam sie nach Koldenbüttel und seitdem hat sie hier gelebt, gearbeitet und gemeinsam mit ihrer Mutter und später mit ihrem Mann, „Onkel Carsten“, in familiärer Art die Gäste bewirtet. Da ihre beiden Kinder nicht bereit waren, den Gasthof zu übernehmen, verkauften die Wirtsleute aus Altersgründen die Gastwirtschaft an die Gebrüder Schulz.

Hauptanliegen der neuen Besitzer ist es, daß der bekannte Krug mit Saal im

Dorf erhalten bleibt. Als echte Koldenbüttler, die sich in vielen Vereinen aktiv betätigen, kennen sie die Sorgen und bangen Fragen der Dorfbewohner, was aus ihren fröhlichen Festen werden soll, wenn „Tante Ria und Onkel Carsten“ gehen. Eckhardt und Manfred Schulz kauften nun die Gastwirtschaft und wollen sie stufenweise renovieren. Zunächst wird die Küche umgebaut, im Saal eine Heizung installiert und die Toiletten modernisiert. Ein gemütliches Klubzimmer ist bereits fertig. Vorbilder in allen gastronomischen Fragen sind ihre Vorgänger, die Wirtsleute Hoffmann, deren Lebenswerte Art mit der freundlichen Atmosphäre auch weiterhin in „Reimers Gasthof“ Koldenbüttel erhalten bleiben soll.



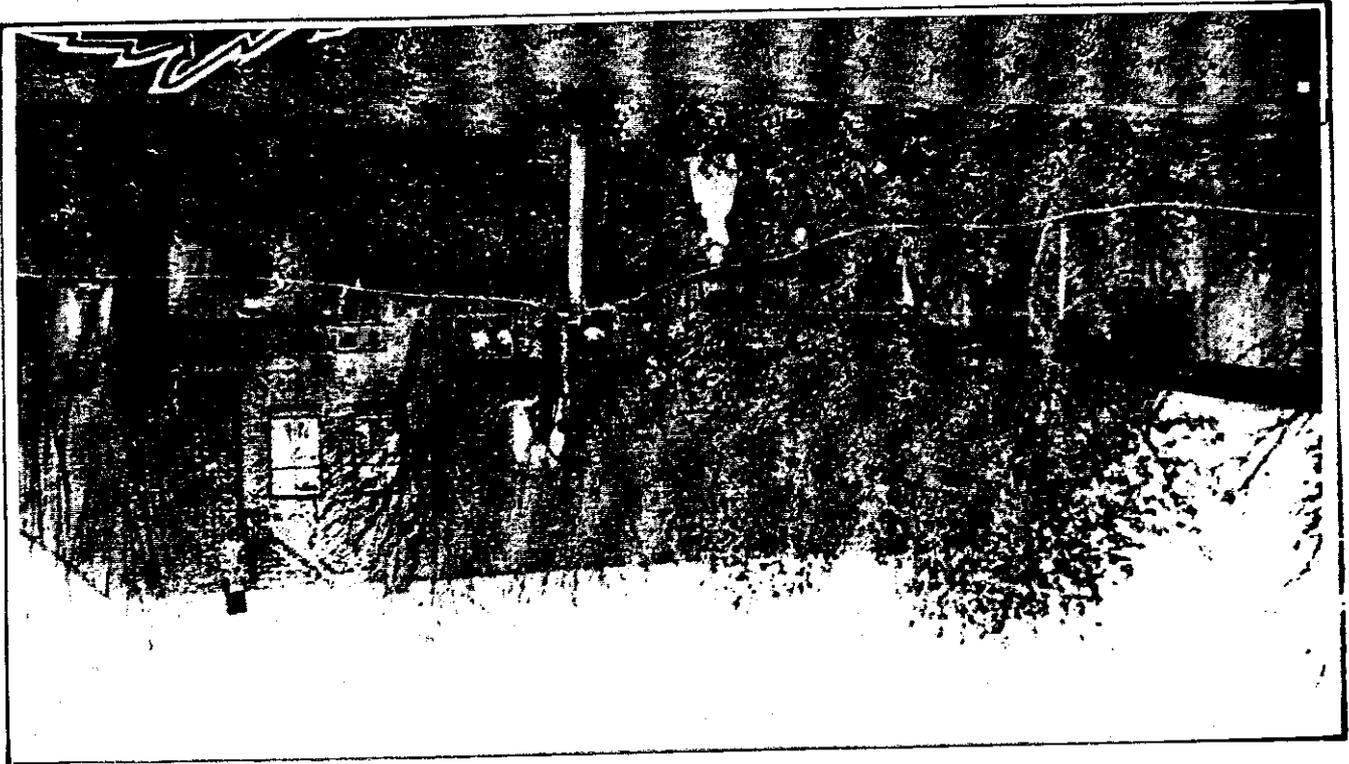
Das Foto zeigt von links nach rechts: Die Wirtsleute Marie Hoffmann (genannt „Tante Ria“) und Ehemann Carsten Hoffmann (genannt „Onkel Carsten“), und ihre Nachfolger, die Gebrüder Manfred und Eckhardt Schulz.

Foto: Czeromin

Repros bzw. Fotos von „Reimer's Gasthof“



Links, das Pastorat, ganz rechts Teilansicht von „Reimer's Gasthof“ mit Haupteingang
Repro: W. Müller, 2009



Rückansicht von „Reimer's Gasthof“ im Jahre 1908
(Foto stellte Manfred Schütz zur Verfügung)
Repro: W. Müller, 2009

Repros bzw. Fotos von „Reimer's Gasthof“



Dieses Foto soll anlässlich der Einweihung des neuen Saales in „Reimers Gasthof am 5. November 1927 gemacht worden sein.
(Foto im Besitz von Carsten Paulsen)

Repro: W. Müller, 1997



Das Foto soll anlässlich der Silberhochzeit von Oma und Opa Reimers aufgenommen sein. Es zeigt den Saal von „Reimers Gasthof“, li. die Flügeltür zur Gaststube, etwas weiter re. die Tür zum Flur.
(Foto im Besitz von Carsten Paulsen)

Repro: W. Müller, 1997

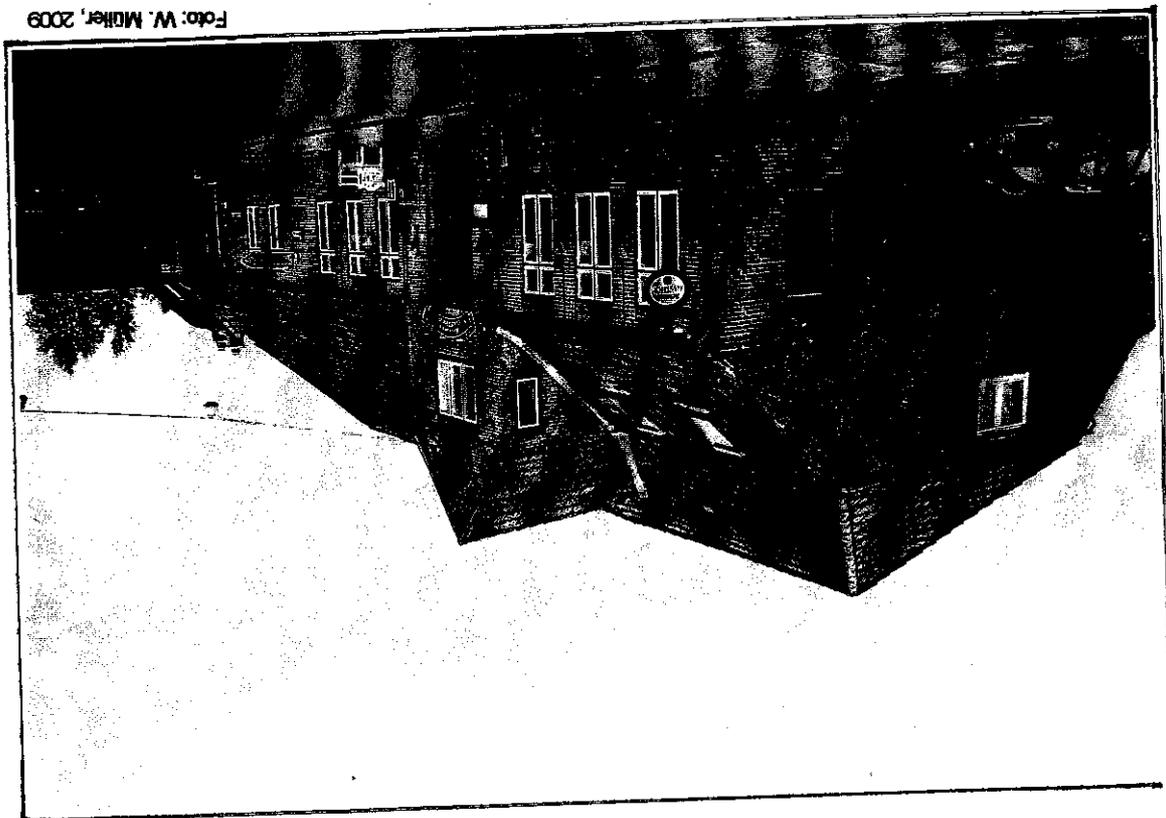


Foto: W. Müller, 2009

**„Reimer's Gasthof“
Vorderansicht - Dorfstraße 22 -
Koldenbüttel**

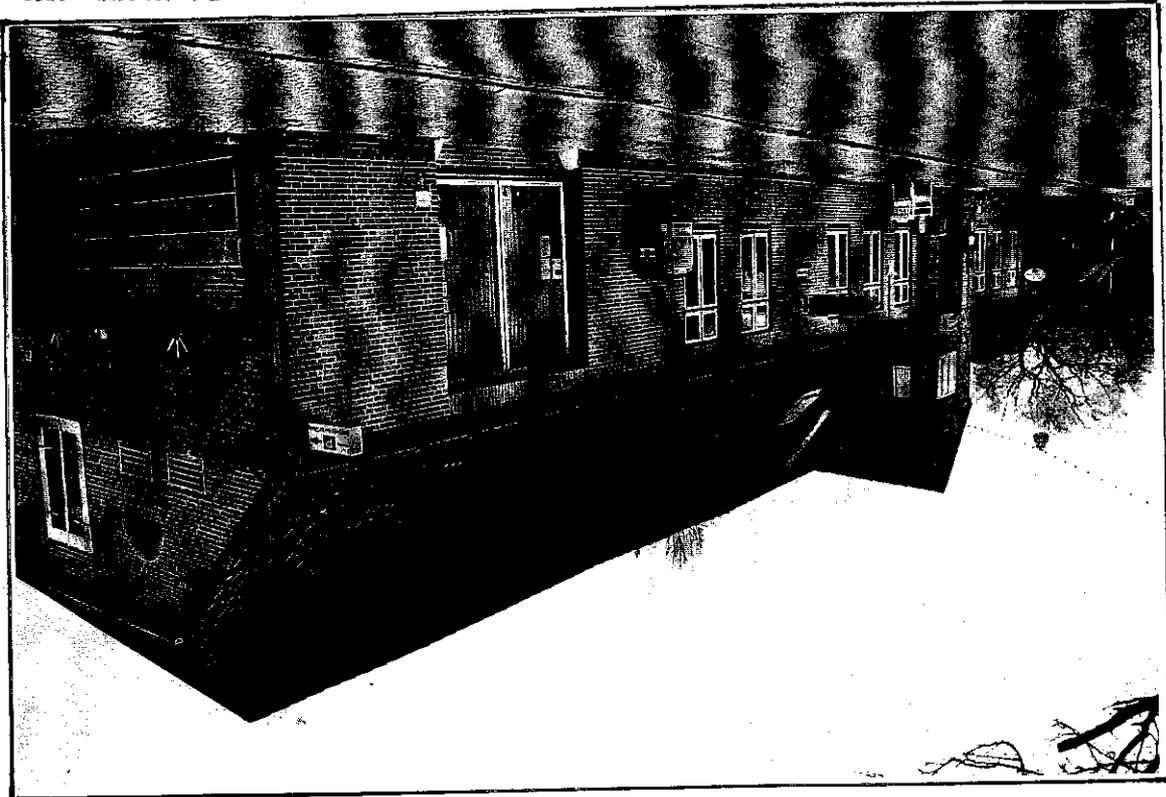


Foto: W. Müller, 2009

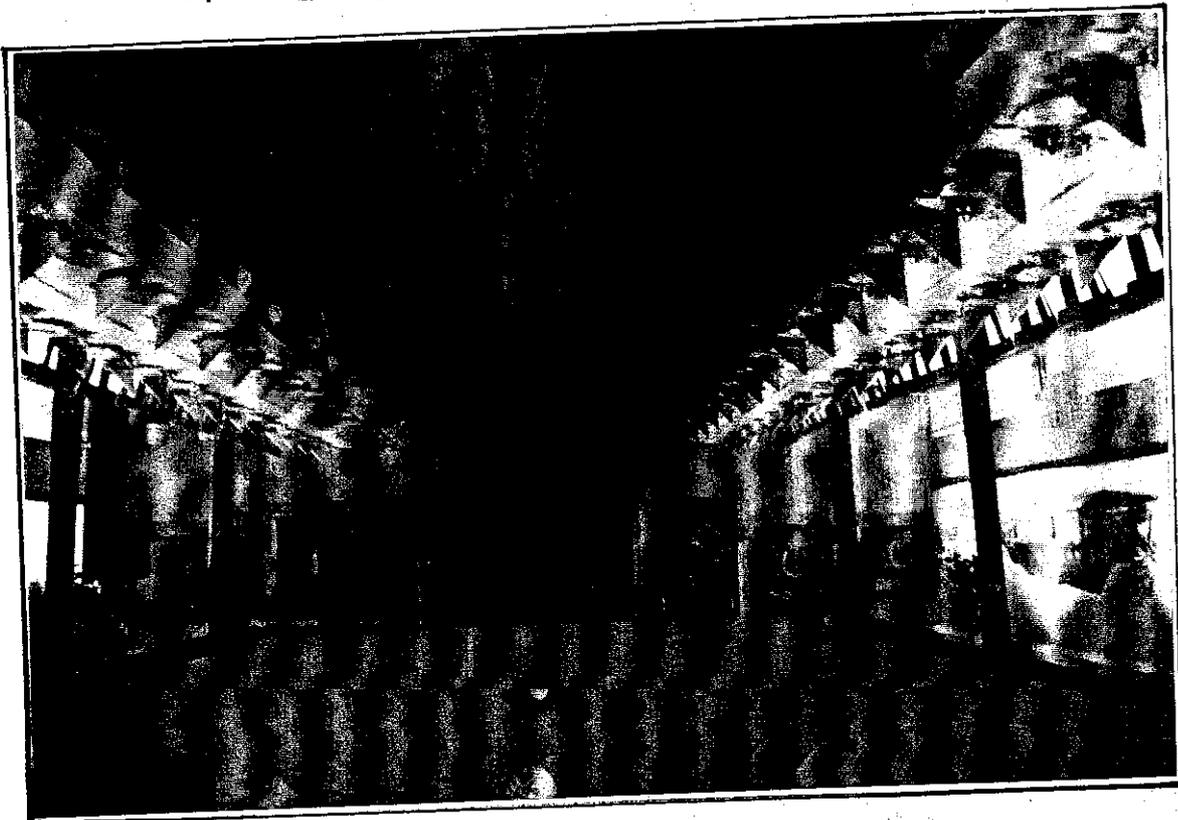


Foto: W. Müller, 2009

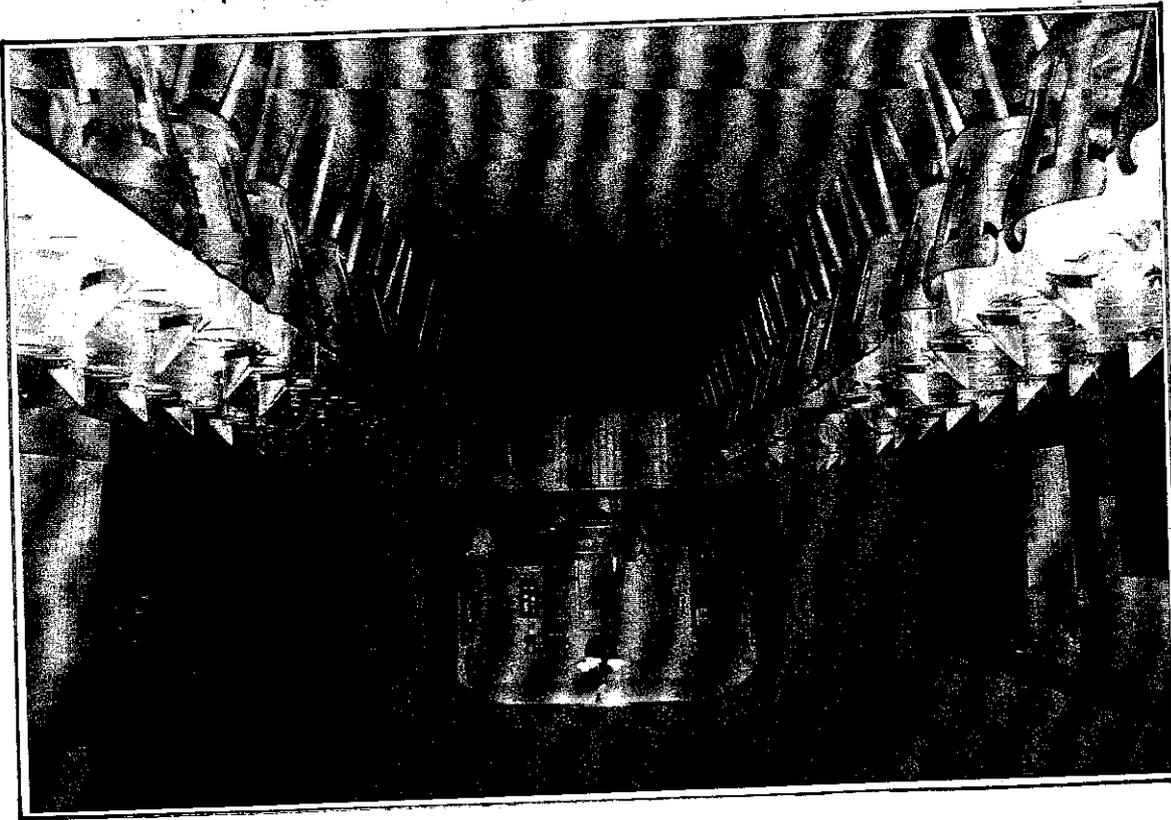
„Reimer's Gasthof“
Rückansicht - Dorfstraße 22 -
Koldenbüttel



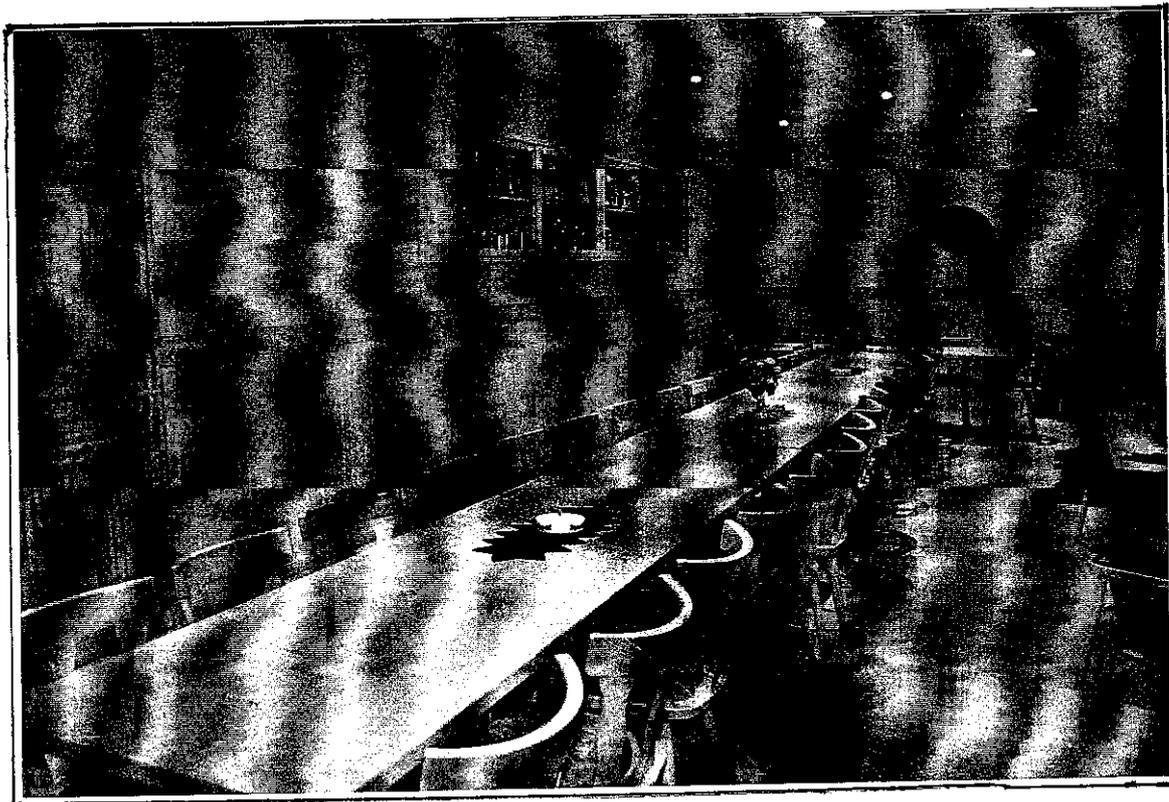
Foto: W. Müller, 2009



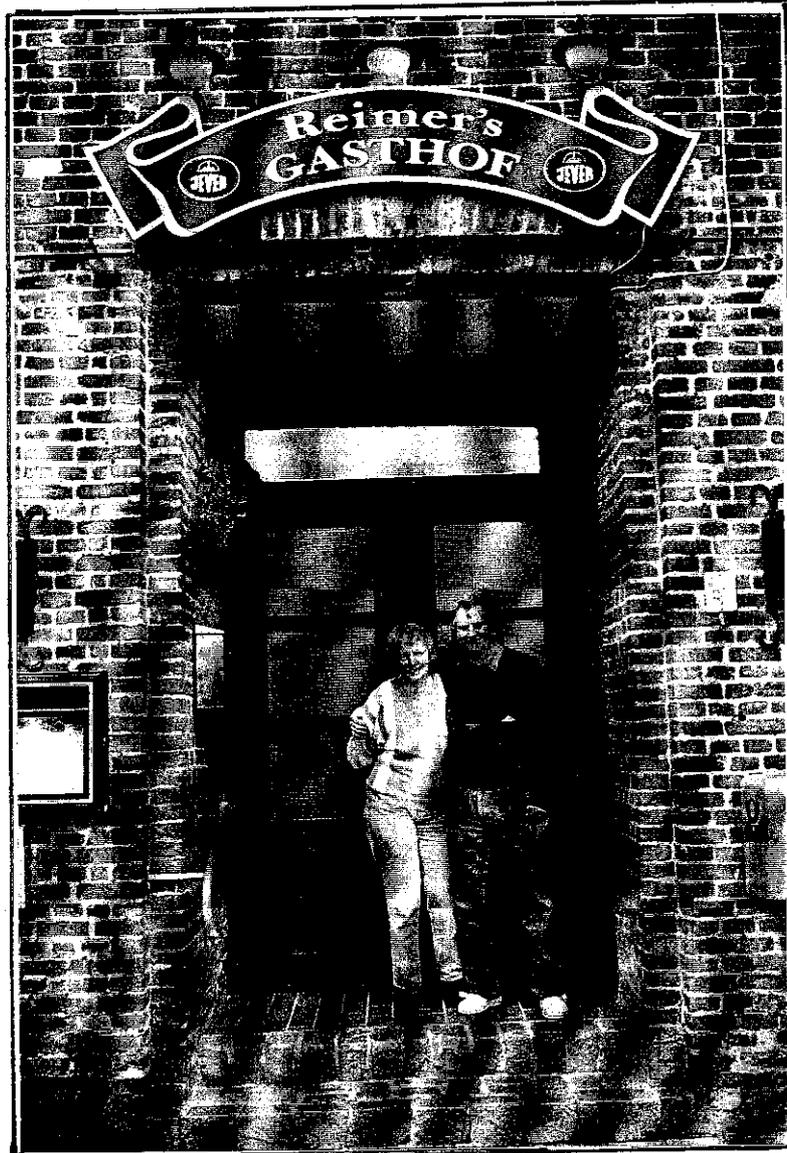
Saal in „Reimers Gasthof“ am 23. Feb. 2002 aus Anlaß des Feuerwehrtages der FF Kornbüttelei, fotografiert von der Bühne in Richtung Flügeltür zur Gaststube.
Foto: W. Müller, 2002



Saal in „Reimers Gasthof“ am 23. Feb. 2002 anlaßlich des Feuerwehrtages der FF Kornbüttelei, fotografiert von der Flügeltür zur Gaststube in Richtung Bühne.
Foto: W. Müller, 2002



Der neue Clubraum in „Reimers Gasthof“, li. die Tür zu den Toiletten..
Foto: W. Müller, 2002



„Reimer's Gasthof“
bewirtschaftet
seit 1977 vom
Ehepaar
Ellen und Manfred
Schulz

Foto: W. Müller, 2009

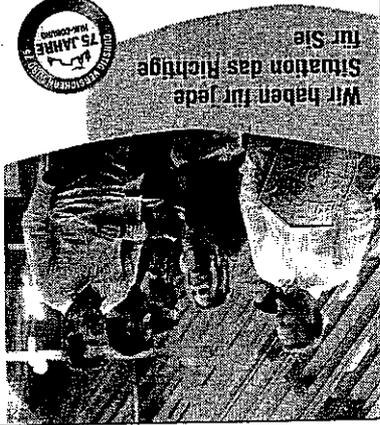
II. Es geschah vor.....

Mitteilungen über Koldenbüttelei aus dem „Elderstedter und Stapelholmer Wochenblatt“

Oktober 1885

Goldenbüttelei, 3. October.
Staubeszeiten
 pro Juli, August, September.
 Geburten:
 (12) Hermann Johannes, S. des Arbeiters Jürgen Schmidt, geb. 2. Juli.
 (13) Maria Dorotha, F. der unberechtigten Diensthilfsfrau Dorotha, geb. 8. Juli.
 (14) Magdalene Katharina Wilhelmine, F. des Gensbarms Johann Friedrich Wilhelm Buntrod, geb. 2. August.
 (15) Auguste Marie Christine, F. des Maurers Klaus Friedrich Böhm, geb. 31. August.
 (16) Johann Friedrich, F. des Lehrers Christian Dietrich August Richter, geb. 15. September.
 Eheschließungen: keine.
 Sterbefälle:
 (7) Der Zimmermann Hans Dan, 85 1/2 Jahre alt, gest. 26. Juli.
 (8) Der Maurer Peter Hans Daniel, 74 1/2 Jahre alt, gest. 15. August.
 Der Eindeckschmitt S. Mertens.

Mai 1886
Wädderei in Goldenbüttelei.
 Den herrlichen Einwohnern Goldenbüttelei und Umgegend theile ich ergebenst mit, daß ich hierstelle meine Wädderei betriebe, sowie auch ein Strodlager bei dem Herrn Wath. Gierls, Strodbüsch, unterhalte. Mit der Bitte, mich gütlich mit Ihrer herrlichen Kundtschaft zu erfreuen, erlaube ich mich,
 hochachtungsvoll und ergebenst
Chr. Christensen, Wädder.
 Goldenbüttelei, den 18. Mai 1886.



Wir haben für jede Situation das Richtige für Sie



Kommen Sie zur HUK-COBURG, Ob für ihr Auto, das Bausparen oder für mehr Rente: hier stimmt der Preis. Sie erhalten ausgezeichnete Leistungen und einen kompetenten Service für wenig Geld. Fragen Sie einfach! Wir beraten Sie gerne.
VERTRAUENSMANN
 Hans-Peter Schütt
 Versicherungsfachmann BMW
 Telefon 04881 1525
 Geschwister-Lorenzen-Ring 51
 25840 Koldenbüttelei
HUK-COBURG
 aus Tradition günstig

März 1890

Magdalene Mertens,
 Andreas Andersen
 Koldenbüttelei.
 4. 3. 1890

Juni 1890

Soharina Moll
 William Mochel
 Koldenbüttelei.
 10. 06. 1890
 z. Z. Lübeck.
 Herrnhallig.

Januar 1891

Stiftordnung.
 Gehalts Verpachtung der hiesigen Sogd, für die Dauer der nächsten 5 Jahre, werden alle diejenigen Grundbesitzer, welche das Sogdrecht auf ihrem hiesigen Besitze ganz oder theilweise ruhen lassen wollen, oder auch die eigene Ausübung der Sogd auf ihren arrendierten Gändereien glauben beantragen zu können, hiedurch aufgefordert, bis zum 15. Februar d. S. dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich davon Anzeige zu machen. Goldbüttelei, den 28. Januar 1891.
 S. Mertens.

Januar 1891

Für das hiesige Amt ist die Stelle eines Amts- und Polizeidieners, welcher zugleich auch die Kirchspielbotengeschäfte zu übernehmen hat, zum 1. Februar d. J. vacant. Das Dienst Einkommen beträgt jährlich 650 M., außer freier Uniform. Qualifizierte Bewerber aus der hiesigen Gemeinde, welche Soldat gewesen sind, werden aufgefordert, selbstgeschriebene Gesuche bis zum 23. d. Mts. bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Koldenbüttel, den 10. Januar 1891.

H. Mertens.

Mai 1893

Anna Fiedde
Hermann Dose
Verlobte.

Koldenbüttel, im Mai 1893.

*Mai 1901***Tanzkursus.**

Mit Gegenwärtigem zeige ich an, daß der

Tanzkursusam Dienstag, den 23. d. M., nachmittags
um 4 Uhr

in Jensen's Gasthof Koldenbüttel beginnt.

Hochachtungsvoll

L. Lorenzen,
Tanzlehrer.*Januar 1891***Besitz-Verkauf ev. = Verpachtung.**

Ich bin gewilligt, meinen Besitz auf Herrnhallig, groß 1 Hectar 71 Nr 31 Quadratmeter, unter der Hand halbmöglichst zu verkaufen. Wenn kein Verkauf zu Stande kommt, ist der Besitz auch zu pachten. Kaufliebhaber wollen sich an mich wenden.

Herrnhallig, den 7. Januar 1891.

Joh. Clausen.

*Juli 1901***Verdingung.**Die
Grd-, Maurer-, Zimmer- usw.
Arbeiteneinschl. Materiallieferung
zu meinem Neubau in Witzwort,
sollen öffentlich verdingen werden.Diesbezügliche Angebote sind spätestens
bis zum 27. ds. Monats
bei mir in Koldenbüttel einzureichen.

Ebenhierselbst liegen die zugehörigen Zeichnungen und Baubeschreibungen zur Einsicht ausbezogen. werden dieselben kostenfrei zur Berechnung abgegeben.

Koldenbüttel, 15. Juli 1901.

M. Andersen.

März 1893

(Statt besonderer Meldung.)

Maria Dose
Heinrich Lorenzen

Verlobte

Staatshof, Koldenbüttel. Friedrichstadt.



Sönke Thomsen
Zimmerermeister



Dachstühle • Carports • Innenausbau
Dachsanierungen • Dacheindeckungen
Dachflächenfenster • Holzfußböden u.v.m.

Geschwister-Lorenzen-Ring 17 • 25840 Koldenbüttel

Tel. 0 48 81 - 407 oder 01 72 54 52 910

Fax: 0 48 81 - 93 71 54 - s-thomsen@freenet.de

- Werbeanzeige 2009 -

Gravur & Druck Service
 Badenkooog 20 / Neubaugebiet
 25840 Koldenbütel
 Tel.: 04881 / 937895
 Fax: 04881 / 937896
 www.gravur-nd.de
 e-mail: gravur-service@t-online.de

oder setzen Sie sich telefonisch mit uns in Verbindung!

Pokale,
 Vereinsartikel,
 Medaillen, Gravuren,
 Schilder, Gravuren,
 T-Shirt-Druck
 usw.....

Bestimmung.
 Wegen Aufgabe des Hausstandes im hiesigen
 Armenhause werden in der Nähe desselben am
 Sonnabend, den 12. Mai d. J.,
 nachm. 3 Uhr,
 verschiedene Mobilien, Spiegel, Stühle,
 und Wanduhren, Haus-, Küchengerät,
 Stühle, Koffer und Bettzeug
 gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend ver-
 kauft werden.
 Auch kommt die gut erhaltene alte Gener-
 aluhr mit Zuhör um 5 Uhr zum öffent-
 lichen Verkauf.
 Goldbütel, den 12. Mai 1902.
 S. Mertens.

mai 1902

Land-Verpachtung.
 Am
 Sonnabend, den 30. November,
 nachmittags 2 Uhr,
 sollen im Kirchspiel die hiesigen
 Pastorat-, Kirchen- und
 Armen-Ländereien
 unter den im Termin zu verlesenden Bedingungen
 am überdeich meistbietend verpachtet werden. Das
 zum Wägen zum Aufgebot gebracht.
 Goldbütel, im Novbr. 1901.
 S. M. S. S. S. S. S.

November 1901

Zwangsversteigerung.
 Im Wege der Zwangsversteigerung sollen
 die in Goldbütel begebenen im Grund-
 buch von Goldbütel Band II Blatt 91
 Nr. 1 bis 4 einfl. zur Beit der Eintragung
 des Versteigerungsvermerkes auf den Namen
 des Arbeiters Rich. Friedrich Wraatz in
 Goldbütel eingetragenen Grundstücke: Par-
 zellen 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25,
 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37,
 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49,
 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60,
 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71,
 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82,
 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93,
 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103,
 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112,
 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121,
 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130,
 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139,
 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148,
 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157,
 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166,
 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175,
 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184,
 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193,
 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202,
 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211,
 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220,
 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229,
 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238,
 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247,
 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256,
 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265,
 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274,
 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283,
 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292,
 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301,
 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310,
 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319,
 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328,
 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337,
 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346,
 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355,
 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364,
 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373,
 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382,
 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391,
 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400,
 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409,
 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418,
 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427,
 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436,
 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445,
 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454,
 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463,
 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472,
 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481,
 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490,
 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499,
 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508,
 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517,
 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526,
 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535,
 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544,
 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553,
 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562,
 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571,
 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580,
 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589,
 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598,
 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607,
 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616,
 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625,
 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634,
 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643,
 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652,
 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661,
 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670,
 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679,
 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688,
 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697,
 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706,
 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715,
 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724,
 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733,
 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742,
 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751,
 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760,
 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769,
 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778,
 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787,
 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796,
 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805,
 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814,
 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823,
 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832,
 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841,
 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850,
 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859,
 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868,
 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877,
 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886,
 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895,
 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904,
 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913,
 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922,
 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931,
 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940,
 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949,
 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958,
 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967,
 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976,
 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985,
 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994,
 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

September 1904

Stücke zu Goldbütel.
 Am Mittwoch, den 18. Novbr., Landverpachtung
 anfall des Kirchspielbezirks
 Abendgottesdienst 6 Uhr.
Bestimmung.
 Die Verpachtung der hiesigen Kirchen- und
 Armenländereien findet am Donnerstag, den
 26. November d. J., nachmittags 2 Uhr, im
 hiesigen Kirchspiel statt.
 Goldbütel, den 9. November 1903.
 S. Mertens.

November 1903

Juli 1906**Bekanntmachung.**

Zum 1. Nov. d. J. ist die **Distriktshebammenstelle** hier vakant. Freie Dienstwohnung, Garten und 250 M Baargehalt sind mit der Stelle verbunden. Bewerberinnen wollen sich unter Anlegung ihrer Prüfungszeugnisse bis zum 10. August d. J. beim Unterzeichneten melden.

Koldenbüttel, den 16. Juli 1906.

Mertens.**Mai 1907****Gemüsesämereien**

in keimfähiger Ware empfiehlt

G. Lemke,

Baumschulen, Koldenbüttel.

Juli 1906

Suche für meine **Baumschule und Handelsgärtnerei** zu Ostern 1907 event. auch früher

einen Lehrling.**G. Lemke,**

Koldenbüttel bei Friedrichstadt.

Mai 1907**Kohlpflanzen**

in sämtlichen Sorten,

Knoll-Sellerie

sowie

Blumenpflanzen

empfehlen

G. Lemke,

Koldenbüttel.

Januar 1907**400 Dachreth**

hat zu verkaufen

Heinrich Hansen,
Koldenbüttel.**Juni 1907****Echte schwarze Wolle,**

soweit der Vorrat reicht, hat zu verkaufen,

H. Sattler, Stadthof.**Mai 1907**

Suche zum 12. Mai 1907 ein tüchtiges, ordentliches

Dienstmädchen.**Frau Hermann Frahm,**
Niesbüll.

Gesucht zum 12. Mai

ein junger Knecht,

welcher melken kann.

Johannes Thomsen, Koldenbüttel.**Juni 1907****50000 Dunkelrüben,**

gelbe und rote Esendorfer Niesen-Walzen, Anfang bis Mitte Juni lieferbar, empfiehlt

G. Lemke, Koldenbüttel.**Juni 1907****Ein neuer Bauwagen,**

(Ackerwagen, engspurig) steht zum Verkauf bei

Theede, Schmiedemeister,
Koldenbüttel.

*Fröhliche Weihnachten
und ein gesundes, glückliches 2010*

Friseurin
Anja Köhler
von A-2

Inh. Anja Köhler

Mühlentenne 34 · 25840 Koldenbüttel · Tel. 04881/8338

Mittheilung = Uebertragung.

Mit dem 1. August habe ich den **Stichtelstung** mit **Musspann**, verbunden mit **Kolonisationshandlung** Herrn **Martin Odeley** übertragen. Umgegend erwiesene Bercanen bebens bante, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Goldenburg, den 28. Juli 1909.

Johs. Fedders.

Bezugnehmend auf obiges, bitte ich das bisher meinem Vorgänger erwiesene Wohlwollen auf mich zu übertragen. Indem ich gute Getränke und tabellote Ware bei aufmerksamer Bedienung verpfeche, zeichne

Goldschäftens

Martin Odeley.

Goldenburg, den 28. Juli 1909.

Zelle hierdurch bestätigt mit, daß ich mit dem heutigen Tage meinen

Stichtelstung mit Sandlung

an Herrn **Sinrich Sülle** verkauft habe. Indem ich für das mir bewiesene Wohlwollen meinen herzlichsten Dank sage, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

M. Odeley.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, bitte ich die geehrten Einwohner von Goldenburg und Umgegend höflich, mein Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen. Es wird stets mein Bestreben sein, nur gute Getränke und reelle Waren zu führen.

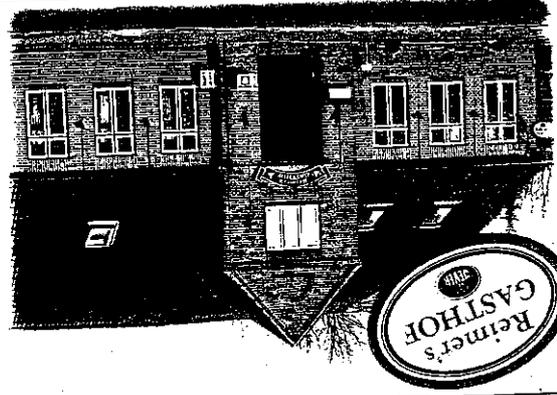
Goldenburg, den 8. Mai 1911.

Sonabend, den 18. Mai 1911, wird von abends 8 Uhr an Freibier gekostet.

Hinrich Lütje.

Goldschäftensböll

Gneßen Sie unsere guthürgerliche Küche mit hiesigen Spezialitäten und einem frisch gezapften Bier vom Fass. Um Voranmeldung bis 9 Uhr wird gebeten. Unser großer Festsaal ist auch ideal für Ihre Familienfeste oder Feiern und Versammlungen Ihres Vereins.



Reimer's GASTHOF · Dorfstraße 22 · 25840 Koldenburg · Tel.: 0 48 81 2 21

September 1925

Geschäftsübergabe.

Den geehrten Einwohnern von Kornbüttel und Umgegend zur
gest. Kenntnisnahme, daß ich mein Geschäft an Herrn Bäcker-
meister E. Peters verkauft habe. Für das mir erwiesene
Böhlwollen bestens dankend, bitte ich dasselbe auf meinen
Nachfolger übertragen zu wollen.

Kornbüttel, den 18. September 1925.
Fr. Michaels, Bäckermeister.

Geschäftsübernahme.

Der geehrten Einwohnerschaft von Kornbüttel und Umgegend
zur Mitteilung, daß ich die Bäckerei und Konditorei von Herrn
Fr. Michaels käuflich erworben habe. Es wird mein Be-
streben sein, nur für gute reelle Ware Sorge zu tragen und
bitte ich um gütige Unterstützung.

Kornbüttel, den 18. September 1925.
E. Peters, Bäckermeister.

Januar 1927

Sonnabend, den 22. Januar,
von abends 7 Uhr an:

**Großes
Heißewecken-
Verspielen.**

Hierzu ladet freundlichst ein
Gastwirt Heimsohn, Herrnhallig.

Juni 1927

Geschäftseröffnung.

Den werten Einwohnern von Kornbüttel zur gest.
Kenntnisnahme, daß ich meine

Schuhmacherei

wieder eröffnet habe. Anfertigung aller Art Schuh-
waren nach Maß sowie Spezialanfertigung für un-
normale, leidende Füße nach ärztlicher Vorschrift. Repa-
raturen zu soliden Tagespreisen. Zahlung per Kontant.

Bei Bedarf bitte ich um gütigen Zuspruch und zeichne
hochachtungsvoll Aug. Karau.

Kornbüttel, Juni 1927.

Victoria Versicherung**Roland Strauss**

Versicherungsfachmann BWV

Badenkoog 22

25840 Kornbüttel

Tel. Büro 04881 - 936 08 08

Tel. Privat 04881 - 1679

Mobil 0151 - 123 25 781

Strauss-Clan@T-Online.de

III. Warum die Landgesellschaft

Von Holger Piening, 2009

Bei Husum wurden im September 1939 zeitgleich Bauarbeiten an zwei Flugplätzen aufgenommen. Zum einen wurde im Norden der Kreisstadt der seit 1931 bestehende Zivillflugplatz Narrental (Schauendahl) erheblich erweitert (von 14 Hektar auf zuletzt 400) und zu einem Militärluftplatz ausgebaut. Auf immerhin 150 Hektar Grund im östlich angrenzenden Schwesing war ebenfalls ein groß angelegter Flugplatz im Werden (der spätere NATO-Flugplatz). Die Bauarbeiten für den dort geplanten Einsatzhafen wurden am 1. Mai 1940 eingestell. Das war nicht ungewöhnlich, denn die Luftwaffe zog sich nach dem Norwegen- und Westfeldzug schlagartig von estlichen Baustellen in Norddeutschland zurück und sortierte sich in den eroberten Gebieten neu. Dort hatte die Luftwaffe Besatzungsaufgaben wahrzunehmen und zugleich eine günstigere Ausgangsbasis für Operationen gegen Großbritannien. Husum-Schwesing diente fortan nur noch als Scheinflughafen, um die britische Luftauklärung zu täuschen. Ein Unteroffizier und acht Mann gaukelten Flugbetrieb vor durch Beleuchtung und das Verschieben hölzerner Bombertrappen.

Beim Landerwerb für den Schwesinger Flugplatz mussten zahlreiche Besitzer enteignet werden. Militärische Großobjekte zogen regelmäßig komplizierte Ringtausche nach sich, so auch in diesem Fall. Noch 1944 bemühte sich die Schleswig-Holsteinische Landgesellschaft, zwischen vom zerbrochenen Kiel nach Meggerdorf bei Rensburg ausgewichen, um ausgleichende Gerechtigkeit für die Bäuerin Christine Runge, geb. Petersen in Drage, der man ihren Hof in Oiderupfeld weggenommen hatte. Sie brauchte noch weiteres Ersatzland. Zunächst hatte das provinzielle Siedlungsunternehmen für sie eine Parzelle der Stemhagenschen Stiftung (Husum) in Aussicht genommen. Diese war aber im Enteignungstermin dem Bauern und Gastwirt Godburgsen in Husum als Ersatz zugesprochen worden. Daraufhin kam die Landgesellschaft auf die Kirchen-gemeinde Koldenbüttel zu, um wiederum von ihr eine 6,06 Hektar große Parzelle im St. Peterскоог zu enteignen. Davon handelt die wohl einzige Akte mit dem Koldenbüttler Bezug im Militärarchiv des Bundesarchivs.

Zur Begründung hieß es: „Frau Runge hat bereits in Koldenbüttel ein Grundstück mit Gebäuden gekauft, doch ist dieses Grundstück nicht hinreichend, um als vollständiger Erbhof für den abgegebenen Erbhof zu dienen. Mit der obenbezeichneten Parzelle wird Frau

III. Warum die Landgesellschaft

Runge vollständig befriedigt werden.“ Nur war verpachtet an die Koldenbüttler Landwirte Karl Heimsohn (Rantumdelich) und Heinz Schoof sowie an die Witwe Anna Ahrendsen, geb. Freese. Diese drei Betriebe wurden „offenbar schwer leiden müssen, wenn die gepachteten Flächen ausgetauscht werden“, zeigte sich das Siedlungsunternehmen am 13. Dezember 1944 verständnisvoll. Als Alternative griff die Landgesellschaft nach vier Parzellen in einer Größe von zusammen 9,6 Hektar, die der Witwe Marie Oestergaard in Berlin-Schöneberg und dem Verlagsbuchhändler und Verleger Dr. Alfred Oestergaard in Berlin-Spanndau gehörten. Die Flurstücke befanden sich alten Katasterblättern zufolge im östlichen Teil des Freesenkooges südlich der Reichsstraße 5 (später B 5 / B 202). Die Familie Oestergaard - genau: der Ehemann der Witwe und der Vater des Verlegers - habe die Ländereien 1931 nur mit dem Ziel erworben, ihr „Vermögen sicher anzulegen“. Das Land sei nur an auswärtige und nicht an Koldenbüttler Betriebe verpachtet und nur zu deren Ausweitung und nicht zu deren Aufrechterhaltung. Diese Argumente verfehlten im Enteignungstermin am 8. Februar 1945 in Husum, an dem neben allen Pächtern Bauer Honnens für die Kirchen-gemeinde Koldenbüttel teilnahm, nicht ihre Wirkung. Für einen der auswärtigen Pächter (Jens Truelsen aus Lehe) sollten dann wiederum Ersatzpachtgrundstücke auf seiner Seite der Eider in St. Annen-Oesterfeld beschafft werden. Die Landgesellschaft wollte dieses Verhandlungsergebnis noch der Reichsstelle für Landbeschaffung in Berlin mitteilen und mit der Kreisbauernschaft Eiderstedt besprechen. Da die Akte keine weiteren Papiere enthält, ist wohl entsprechend der Verhandlung verfahren worden. In Jan Dau „Ein Stück Koldenbüttel Geschichte“ steht in der Besitzfolge des Fuchshofes im Badenkoog „1943 Schleswig-Holsteinische Landgesellschaft“ und „1944 Witwe Christine Runge“. Wir haben mit diesem Vorgang die Erklärung dafür. Das Siedlungsunternehmen kaufte den Hof zur Entschädigung von Personen, die zu militärischen Zwecken enteignet wurden. Christine Runges Sohn Thomas blieb bis 1975 Besitzer des Hofes.

Quellen:
Bundesarchiv-Militärarchiv (BA-MA), Freiburg
RW 43 Reichsstelle für Landbeschaffung
Enteignungen Luftgaukommando XI Hamburg-Blankenese
1218 Sternbergische Stiftung in Husum 1940
2429 Gemeinde Koldenbüttel 1944-1945
Planblätter 15 und 16 Gemarkung Koldenbüttel Juni 1937,
Maßstab 1:2000 (im Besitz des Verfassers)
Literatur:
Jan Dau: Ein Stück Koldenbüttler Geschichte, Band 1,
Koldenbüttel 1999, S. 287 f.

Schleswig-Holsteinische Landgesellschaft

Verzeichn. Sammelnummer 657
Christiansholm 36

mit beschränkter Haftung
Provinzielles Siedlungsunternehmen

Sprechstunden von 8-13 Uhr

An den Herrn
Leiter der Reichsstelle
für Landbeschaffung

Berlin NW 7
Bauhofstraße 11.

Bankverbindungen:

- Reichsbank-Giro-Konto Kiel Str. 23/862
- Schleswig-Holsteinische Landesgenossenschaftsbank in Kiel
- Landesgenossenschaftliche Bank der Provinz Schleswig-Holstein in Kiel
- Deutsche Siedlungsbank in Berlin, Konto-Nr. B 480
- Hausbank Kiel: Nr. 7888 Hamburg

Drahtanschrift: Landgesellschaft

~~Reichsstelle für Landbeschaffung~~
Kiel, den 22. SEP. 1944
~~Reichsstelle~~

Meggerdorf ü. Rendsburg
Kiel, den 20. Sept. 1944

12052/44

Handwritten signatures and initials

Siedlungs-Abt. Hg./A. Ihr Schreiben vom

(Diese Angabe bitten wir bei der Antwort zu wiederholen)

Betrifft: Flugplatz Schwesing, Bäuerin Christine Runge geb. Petersen
in Drage, Krs. Schleswig.

Wir beantragen hierdurch die Enteignung der im Grundbuch von Koldenbüttel Band VIII Blatt 352 eingetragenen Parzelle 62 des Ktbl. 7 in Größe von 6,06,14 ha (Eigentümer: Kirchengemeinde in Koldenbüttel, vertreten durch den Kirchenvorstand in Koldenbüttel).

Wir fügen bei

- 1) einen Auszug aus der Grundsteuermutterrolle,
- 2) eine beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes.

Wir benötigen die bezeichnete Parzelle, um der Bäuerin Christine Runge geb. Petersen in Drage Ersatzland für ihren Erbhof in Olderupfeld bieten zu können. Frau Runge hat bereits in Koldenbüttel ein Grundstück mit Gebäuden gekauft, doch ist dieses Grundstück nicht hinreichend, um als vollständigen Erbhof für den abgegebenen Erbhof zu dienen. Mit der obenbezeichneten Parzelle wird Frau Runge vollständig befriedigt werden.

Für Frau Runge war bereits eine Enteignung beantragt worden; es war eine Parzelle der Sternhagen'schen Stiftung in Husum in Anspruch genommen. Damals wurde diese Parzelle im Enteignungstermin einem anderen Bauern als Ersatzland zugesprochen, nämlich dem Bauern und Gastwirt Godburgsen in Husum. Auf die Vorgänge in diesem Falle nehmen wir Bezug.

Es ist vergeblich der freihändige Verkauf der Parzelle versucht worden.

Schleswig-Holsteinische Landgesellschaft
mit beschränkter Haftung

Handwritten signature

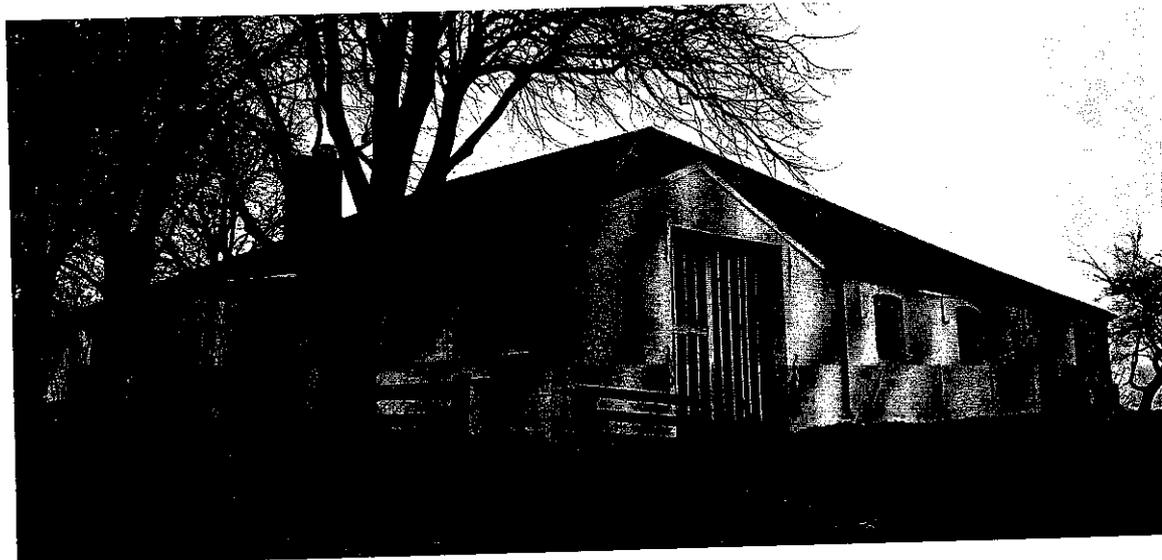
Handwritten notes:
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Formular V 12. Zugang aus der Grundbesitzmutterrolle und dem Grundbuch (Seite

Gemeindebezirk: Hollenbrunn
 Katastramt: Dorpag
 Grundbuch: Band 8 Blatt 352
 Eigentümer: Bauingenieurmeister Hollenbrunn

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|-------------------------|------------------------------------|----------------|--------|-------------------------|----------------------|----|
| Eau-
funde
für das
Jahr | Stummer
der Parzelle | Bezeichnung der Lage
u. dgl. m. | Kultur-
art | Klasse | Städteinhalt
ha a qm | Stadtertrag
‰/100 | 9 |
| | | | | | | | 10 |
| 17 | 62 | 27 W. Holzweg | W | II | 6,06 1/2 | | |
|  | | | | | | | |
| Katasteramt
1. R.
Hollenbrunn | | | | | | | |

Der Fuchshof



IV. Ringreiten 2009 in Koldenbütel

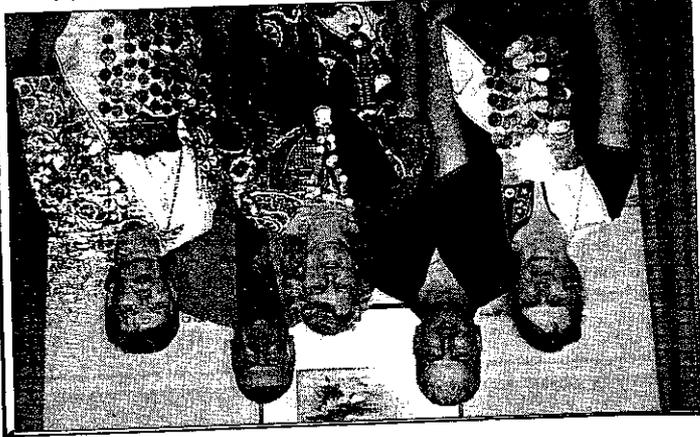
Quelle: "Husumer Nachrichten" vom 29.6.2009 / hem

Drei Majestäten gekürt

In Koldenbütel waren diesmal die Damen erfolgreich

pause proklamiert werden konnte, standen Reiter und Schützen die Wettkämpfe erst noch bevor. Beim Ringreiten sorgte die neue Königin Ute Timmsen für ein rasches Ende. 15 Minuten später stand mit Edda Schünning auch die Schützenkönigin fest. "Alles in Damenhand", kommentierte der Vorsitzende. Im Umzug mit dem Feuerwehmszug mit dem Hattstedt-Wobbenikuszug Hattstedt-Wobbenbüll wurden die drei Majestäten nach Hause gebracht. Der Ball mit Preisverteilung fand im Gasthof Reimers statt. DJ Timo Jäger aus Albersdorf sorgte für Spitzenstimmung.

Koldenbütel/hem - Wenn die "Ringreitergilde Koldenbütel von 1946" zum "Ringreiter- und Schützenfest" einlädt, ist der Platz immer voll. So auch in diesem Jahr. Beim Königsfrühstück ehrte Vorsitzender Michael Dirks langjährige Mitglieder: 25 Jahre ist Maik Rackow dabei und 35 Jahre Klaus-Werner Schmidt. Horst Rackow wurde zum Ehrenmitglied ernannt. "Du bist jetzt 45 Jahre in der Gilde, zeichnest dich durch große Hilfsbereitschaft aus und hast an vielen überörtlichen Reitveranstaltungen teilgenommen", lobte Dirks. Während die neue Ke-



Der erste Vorsitzende, Michael Dirks (hinten r.) mit den Königinnen Ute Timmsen, Angela Leonhardt und Edda Schünning (v. l.). Foto: hem

Schützen: Königin Edda Schünning, Rechter Flügel: Bernd Czernitzki, linker Flügel: Joachim Preuss, rechte Klau: Ferdinand Heimsohn, linke Klau: Martin Reck, Schwanzpokal: Dorte Dirks; Kopt: Ludolf Schütz; Zironenpokal: Dorte Dirks; Apfelpokal: Edda Schünning; Rumpfpokal: Martin Reck; Dartpokal: Eduard Martens; Kegelnkönigin: Angela Leonhardt

Die Preisträger:
Ringreiten: Königin Ute Timmsen; Stundenpokal: Klaus-Hermann Kraus; Amazonenpokal: Ute Timmsen; Seniorenpokal: Klaus-Hermann Kraus; Mittelpokal: Steffi Hinrichs; Höflichkeit: Arne Harder; Königspokal: Jörg Heimsohn.



Die drei Koldenbüttler Majestäten 2009
Ringreiterkönigin: Ute Timmsen
Schützenkönigin: Edda Schüning (re.)
Kegelkönigin: Angela Leonhardt
Foto: W. Müller



Ringreiterkönigin 2009 Ute Timmsen
Foto: W. Müller

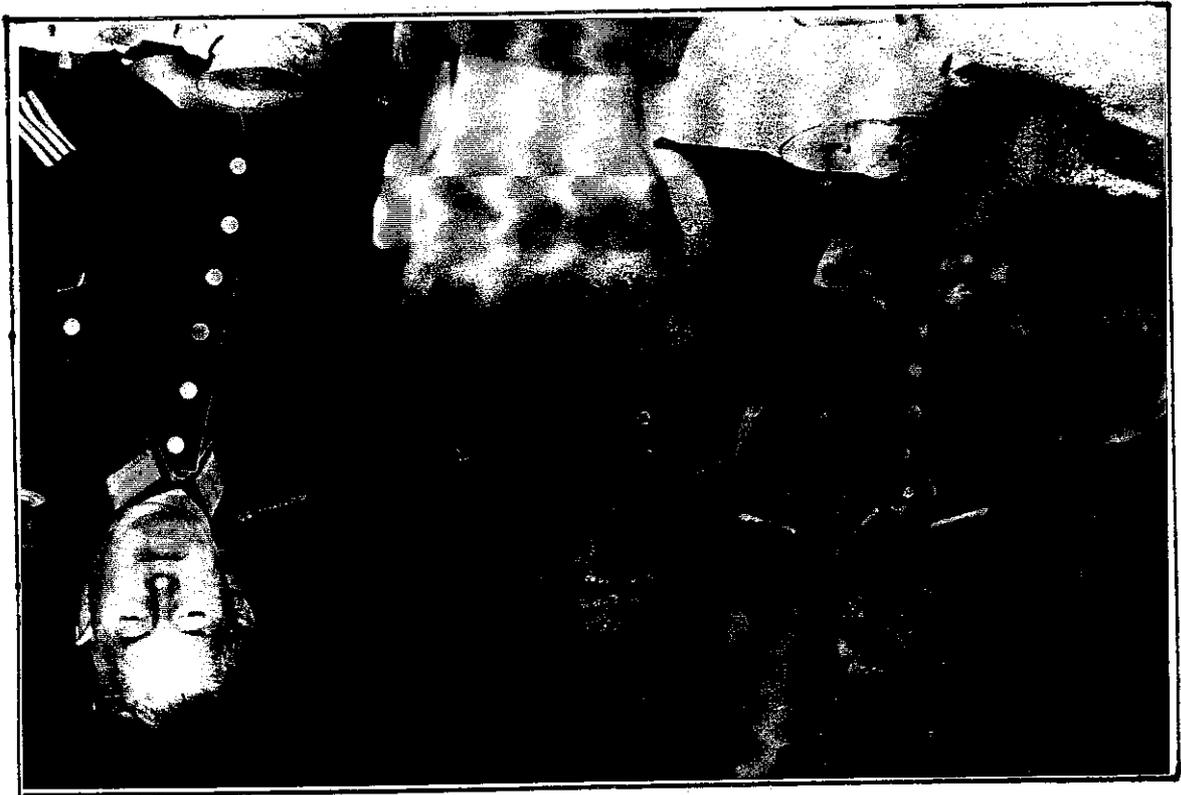


Kegelkönigin 2009 Angela Leonhardt (li.)
Schützenkönigin 2009 Edda Schüning (re.)
Foto: W. Müller

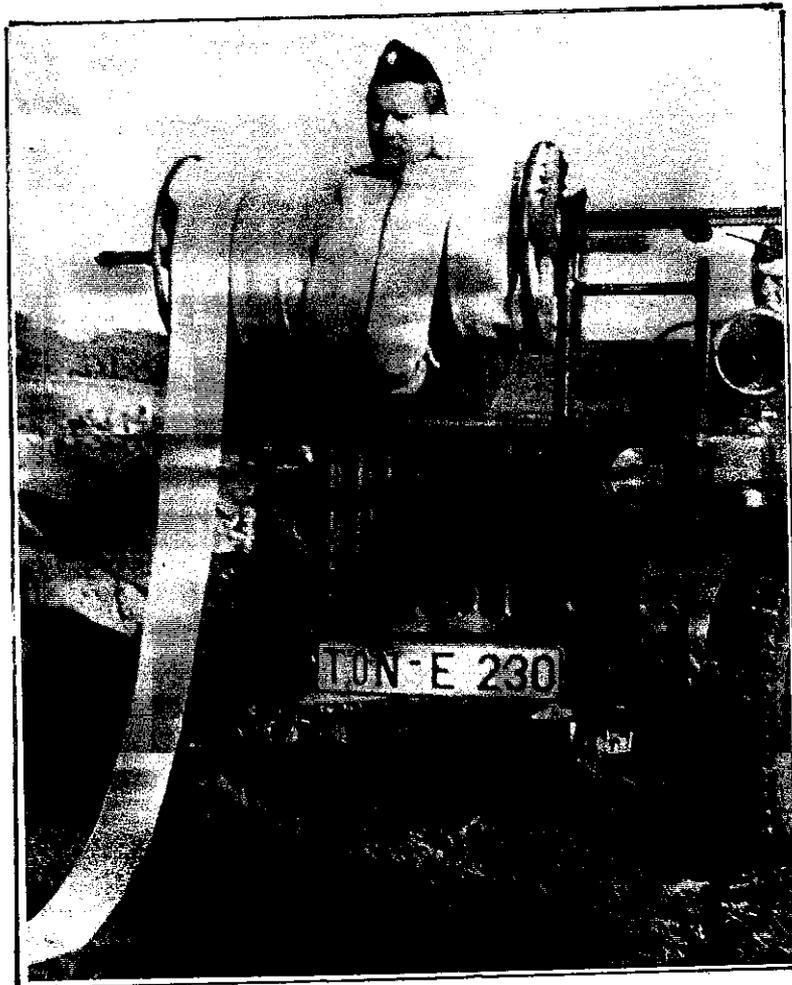
V. Koldenbüttler Fotos aus der Vergangenheit



Ausflug des Männerchores Koldenbüttel ca. 1930/31 - von links nach rechts:
 Emma Ruge - Johannes Ruge - Lotte Sierk - Anni Clausen - Friedrich Clausen - ? -
 Peter Rahn - ? - Martha Peters - Ernst Peters - Karl Normansen - Eise Thomsen -
 ? - Marie Clausen, Hermann Fick - Hannes Sierk - Fritz Sachau - vorne Karl
 Christiansen - Hermann Thomsen - Dirigent Gordels ? - ? - Fide Michaelsen -
 Hans Paulsen - Dora Brünningssen - Lorene Paulsen - ? - ? -
 Foto: Gertrud Bernhard
 Repro: Wolfgang Müller, 2009



Koldenbüttel 1956: Von rechts nach links: Wehrführer Friedrich Clausen,
 Musikmeister Wilhelm Johansen und der stellv. Wehrführer Hans Paulsen
 Repro: W. Müller, 2009



„Jeep“ als Schlauchwagen, wobei der Schlauch zunächst angekoppelt wurde und der „Jeep“ dann rückwärtsfahrend den Schlauch abrollte.

Repro: W. Müller, 2009

Altes Koldenbüttler Feuerwehrgerätehaus mit einem besteigbaren Schlauchmast, wie sie um 1900 überall standen.
Repro: W. Müller, 2009



VI. Danke für die Spende

Statt freundlich zugedachter Blumen und Kränze hat die Familie Mertens in der Traueranzeige in den "Husumer Nachrichten" für ihren verstorben Jann Mertens († 12.10.2009) um eine Spende zugunsten der "Kombüttler Dorpsgeschichte".

Auf der Jahreshauptversammlung, die am 10. November 2009 in "Reimers Gasthof" stattfand, überreichte Frau Antje Pohl im Namen der gesamten Familie einen Scheck in Höhe von 700,00 Euro an die Dorpsgeschichte. Vereinsvorsitzender Wolfgang Müller dankte der Familie Mertens im Namen des Vereins ganz herzlich für die großzügige Spende und versicherte, dass das Geld für die Vereinsarbeit verwendet werde.

flügelle. Dein einzigartiges Lachen war erfrischend und belebend und machte die manchmal trockene Arbeit etwas erträglicher.

Du scheidest nun auf eigenen Wunsch aus dieser Arbeit aus. Der Verein lässt dich nur sehr ungern gehen, aber er respektiert deine Entscheidung, im Namen der Dorpsgeschichte sage ich dir, liebe Ilse, ganz herzlichen Dank für deine 13-jährige vorbildlich geleistete ehrenamtliche Arbeit für unseren Verein.

Konten wir am Versammlungsabend noch keine /keinen Nachfolgerin (er) für dich finden, hat sich die Situation erfreulicher Weise wilschenswertlich geändert. Hansi Schäfer hat sich vom kommenden Jahr bereit erklärt, dem Verein zu helfen. Dafür im Voraus ganz herzlichen Dank!!!

* * * * *

Nun zu dir, lieber Horst!

Auch dich lässt die Dorpsgeschichte ungern gehen, hast du für den Verein, neben der Vorstandsarbeit, eine sehr gute und detektivische und augenansprechende ehrenamtliche Arbeit geleistet. Du bewährtest die Redaktion von "Domaals un hütt" vor allzu vielen teuflischen Rechtschreiblehrem. Du hast, ich hoffe mit viel Begeisterung und Argus-Augen, die fertigen Texte, bevor sie in Druck gingen, Korrektur gelesen und die schwierige Rechtschreibung ins rechte Licht gerückt. Auch dir sagt die Dorpsgeschichte ganz vielen Dank für die von Dir für den Verein geleistete wertvolle ehrenamtliche Arbeit.

Die Dorpsgeschichte wünscht euch beiden weiterhin alles Gute und sie hofft, dass ihr dem Verein auch weiterhin die Treue haltet und, wenn einmal Not an Frau/Mann ist, ihr helfend zur Seite steht.

Wolfgang Müller, 10.11.2009
1. Vors.

IX. In eigener Sache

Liebe Mitglieder, Förderer, Freude und Dorpslind,

Seit der Gründung der Dorpsgeschichte 1996 habe ich versucht, meinen Beitrag an ehrenamtlicher Arbeit für den Verein zu leisten. Zunächst 7 Jahre im erweiterten Vorstand, dann 6 Jahre als 1. Vorsitzender. Diese Aufgaben habe ich gerne und mit viel Freude getan.

Statt freundlich zugedachter Blumen und Kränze hat die Familie Mertens in der Traueranzeige in den "Husumer Nachrichten" für ihren verstorben Jann Mertens († 12.10.2009) um eine Spende zugunsten der "Kombüttler Dorpsgeschichte".

Auf der Jahreshauptversammlung, die am 10. November 2009 in "Reimers Gasthof" stattfand, überreichte Frau Antje Pohl im Namen der gesamten Familie einen Scheck in Höhe von 700,00 Euro an die Dorpsgeschichte. Vereinsvorsitzender Wolfgang Müller dankte der Familie Mertens im Namen des Vereins ganz herzlich für die großzügige Spende und versicherte, dass das Geld für die Vereinsarbeit verwendet werde.

1) Nächste Mitgliederversammlung am

Dienstag, dem 9. März 2010,

20 Uhr "Reimers Gasthof"

2) Jahreshauptversammlung am

Dienstag, dem 9. November 2010,

20 Uhr "Reimers Gasthof"

VIII. Ein Dankeschön

Verabschiedung von Ilse und Horst Schwarte aus dem erweiterten Vorstand der Dorpsgeschichte auf der Jahreshauptversammlung am 10. November 2009 in "Reimers Gasthof"

Liebe Ilse, lieber Horst,

seit der Gründung des Vereins im Jahre 1996 seid ihr mit diesem bis auf den heutigen Tag aufs Engste verbunden. Beide habt ihr 13 Jahre lang im erweiterten Vorstand mitgearbeitet. Rückblickend bedeutet das viele, viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit für die Dorpsgeschichte.

Liebe Ilse, viele, viele Stunden bei dir waren erfüllt u.a. mit der Eingabe von Berichten in den Computer für die Ausgaben unseres Mitteilungsblattes "Domaals un hütt", vom Erfasen von Fotos und Dias, vom Versenden unseres Mitteilungsblattes "Domaals un hütt" an die auswärtigen Mitglieder, von der Organisation der Verteilung des Mitteilungsblattes an die hiesigen Mitglieder, von der Führung verschiedener Listen. Einen Teil dieser Arbeiten haben wir beide gemeinsam erledigt. Die Zusammenarbeit mit dir war sehr angenehm, spannend und nie langweilig. Deine fröhliche und heitere Art be-

Ich danke allen, die mich in und bei meiner Arbeit, vor allen in den letzten 6 Jahren als Vorsitzender, unterstützt haben. Ich bedanke mich bei den Vorstandsmitgliedern für ihre stete Unterstützung zur Verwirklichung der in unserer Satzung festgeschriebenen Ziele, **„vor allem die Geschichte Koldenbüttels zu erforschen, Quellenmaterial zu sammeln und zu archivieren und dies systematisch auszuwerten und die Forschungsergebnisse zu veröffentlichen“.**

Ein besonderer Dank gilt Pastor Janzen, der für die Dörpshichte das Fenster in die Vergangenheit Koldenbüttels durch seine Forschungsergebnisse ein wenig weiter geöffnet

hat und in Zukunft noch weiter öffnen wird. Ich danke ihm für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit, verbunden mit der Hoffnung, dass diese Zusammenarbeit noch lange Bestand haben möge,

Ich werde dem Verein weiterhin verbunden bleiben und wünsche ihm für die Zukunft eine gute und erfolgreiche Arbeit und **bald einen neuen ersten Vereinsvorsitzenden!**

Koldenbüttel, im Dezember 2009



X. Zeitungsbericht

Quelle: „Husumer Nachrichten“ vom 5.12.2009

Verein für Dorfgeschichte sucht nach einem Vorsitzenden und Mitgliedern

KOLDENBÜTTTEL Es war wie bei so vielen Vereinen, wenn der „Erste“ nicht wieder antritt: Ratlosigkeit. Dabei kam der Entschluss von Wolfgang Müller nicht überraschend, er hatte ihn schon vor zwei Jahren angekündigt. Er registrierte im Verein Dorfgeschichte besorgt: „Das Alter der Mitglieder klettert unaufhaltsam bergan – es kommt kein jüngerer Nachwuchs dazu.“

Zunächst faszinierte der Oberstudienrat a. D. und bekannte Wattführer Willi Hansen mit einem 70-minütigen Diavortrag unter der Überschrift „Sturmfluten in Nordfriesland“. Beifall nicht nur für dessen fachliche Leistung, sondern auch für eine äußerst freundliche Geste: Hansen spendete sein Honorar dem NABU. In seinem letzten „Bericht des Vorsitzenden“ ging Müller danach über 20 Minuten hinweg auf viele „Vereinsinterna“ ein, wies auf das im Dezember erscheinende neue Mitteilungsheft der „Dörpshichte“ hin, in dem Pastor i. R. Johann Albrecht Janzen unter dem Titel „Reimers Gasthof – Anmerkungen zur Geschichte eines Koldenbüttler Ausschanks“ schreibt. In der ersten Jahreshälfte 2010 erscheint dann das „Sonderheft Nr. 2“, in dem unter anderen ein Forschungsbericht über die „Koldenbüttler Mühlen“ enthalten ist.

Die von der „Koldenbüttler Dörpshichte“ angeschobene Sanierung

der Grabplatte des Chronisten und Ratmannes Peter Sax kann für 1618 Euro vorgenommen werden. Das Landesamt für Denkmalpflege gab 1000 Euro, den Rest teilen sich Kirchen- und politische Gemeinde sowie Ortskulturring. Auf Bitten von Wolfgang Müller wird Pastor Janzen in den nächsten Jahren eine Reihe weiterer Forschungsarbeiten vornehmen, die dann veröffentlicht werden.

Mit Präsenten verabschiedet wurden danach Ilse und Horst Schwarte. Das Ehepaar hatte seit Vereinsgründung 1996 im erweiterten Vorstand mitgearbeitet. Die Abschlussworte des scheidenden Vorsitzenden unterbrach

zunächst Kassenwart Ernst Honnens, um mit einem großen Blumenstrauß zu danken. Ab 22.20 Uhr nahm der Gründungsinitiator und heutige Ehrenbürgermeister Walter Clausen „die Nachfolgersuche in die Hand“ – zeigte sich dabei „ok een beeten truurig“ und betonte: „Mit Wolfgang geht eine Ära zu Ende. Er hat viele Arbeiten veröffentlicht.“ Nach 23 Uhr stand dann fest: Bis zur nächsten Jahresversammlung im November 2010 wird die zweite Vorsitzende Charlotte Stier kommissarisch die Vereinsführung übernehmen müssen.



Wolfgang Müller und das Ehepaar Ilse und Horst Schwarte legten ihre Posten nieder. Charlotte Stier wird den Verein für ein Jahr kommissarisch leiten (v. l.).

XI. Een Wiehnachtsgedicht un de Wiehnachtsgeschichte

Vor Wiehnachen



Vor Wiehnachen ward't mi so eegen to
Sinn:

Ick lop ut uns Tied in min Kinnerjohrn
rn.

Wiehnachen!

Wat lüt weer de Welt - man deep as en

Droom.

Un awends keem Vadder mit'n

Dannenboom.

Wiehnachen!

Weg! - reep he Iudhals - Wahr! jo!

Geswind!

Kniept de Ogen to, sünst ward ji jo blind!

Wiehnachen!

Un denn putzen uns Oellern den

Dannenboom op.

Un wi legen ins Bett mit en hitten Kopp:

Wiehnachen!

Un ick kröp mi wull lisen ant Stötlock.

Man de Stötel de steeck von binnen op.

Wiehnachen!

Un denn süng'n wi int Bett dat Leed von

Marie

un dat Jesuskind. Un denn slopen wi.

Wiehnachen!

Ick kann mi dat Leed meist noch singen

hör'n --

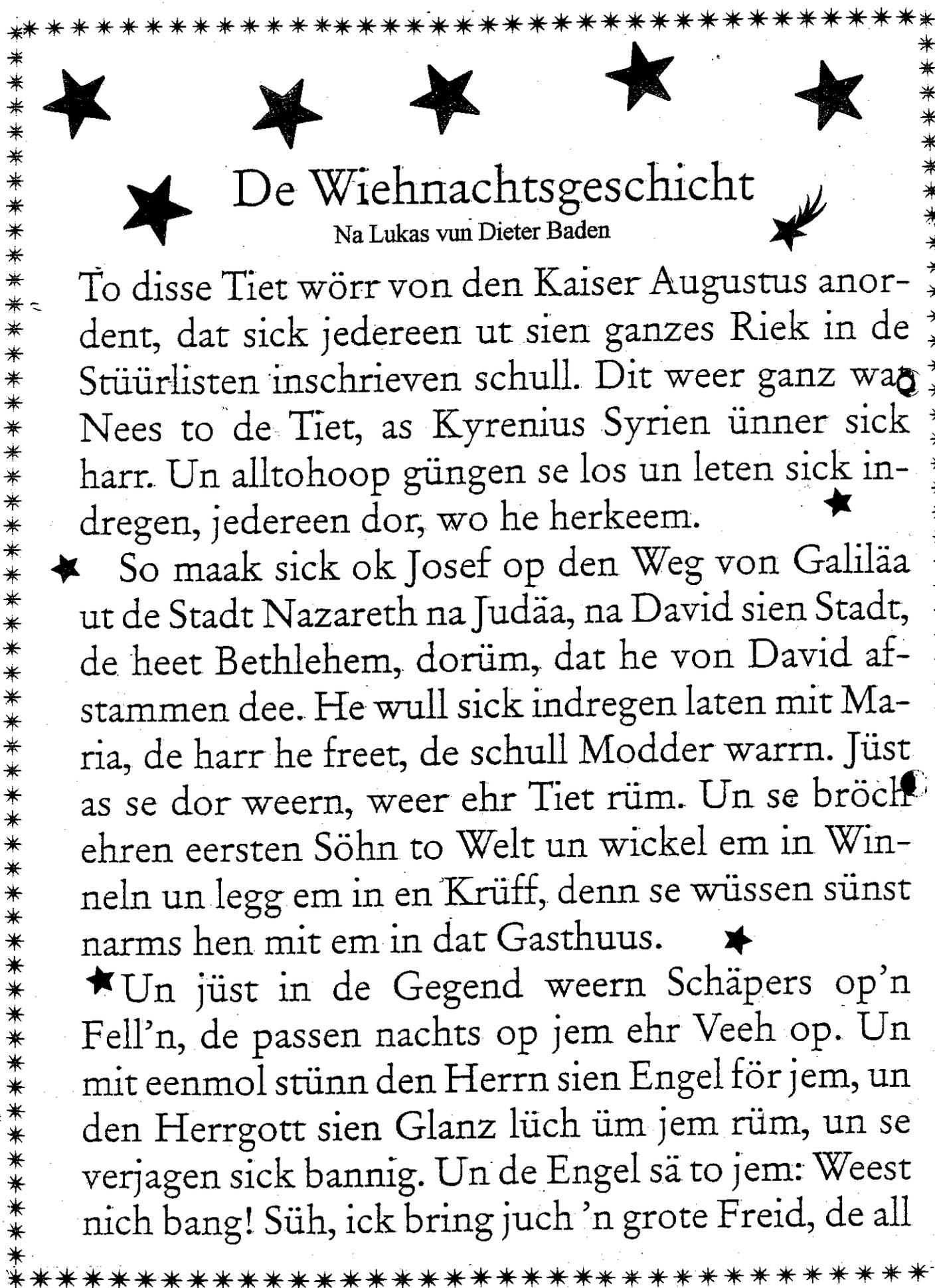
Och - weern wi doch alltohop wedder

Gör'n!

Wiehnachen!

HERMANN CLAUDIUS





De Wiehnachtsgeschicht

Na Lukas vun Dieter Baden

To disse Tiet wörr von den Kaiser Augustus anordent, dat sick jedereen ut sien ganzes Riek in de Stüürlisten inschrieven schull. Dit weer ganz wa Nees to de Tiet, as Kyrenius Syrien ünner sick harr. Un alltohoop güngen se los un leten sick indregen, jedereen dor, wo he herkeem. ★

★ So maak sick ok Josef op den Weg von Galiläa ut de Stadt Nazareth na Judäa, na David sien Stadt, de heet Bethlehem, dorüm, dat he von David afstammen dee. He wull sick indregen laten mit Maria, de harr he fret, de schull Modder warrn. Jüst as se dor weern, weer ehr Tiet rüm. Un se bröcht ehren eersten Söhn to Welt un wickel em in Windeln un legg em in en Krüff, denn se wüssen sünst narms hen mit em in dat Gasthuus. ★

★ Un jüst in de Gegend weern Schäpers op'n Fell'n, de passen nachts op jem ehr Veeh op. Un mit eenmol stünn den Herrn sien Engel för jem, un den Herrgott sien Glanz lüch üm jem rüm, un se verjagen sick bannig. Un de Engel sä to jem: Weest nich bang! Süh, ick bring juch 'n grote Freid, de all

de Minschen todacht is: för juch is vondag de Heiland to Welt kamen. Dat is Christus de Herr in David sien Stadt. Un dor köönt j'it an sehn: j' wart dat Kind finnen in Winneln wickelt un in 'n Krüff liegen.



Un mit 'nmaal weer bi den Engel dat ganze himmlische Heer. De löven Gott un süngen: Loff un Ehr dor baben för unsen Herrgott un Frieden hier nern op de Eer för de Minschen, mit de he dat goot meenen deit.



As de Engels sick wedder trüchtröcken harn in 'n Himmel, do saän de Schäpers een to 'n annern: Wi wüllt doch glieks mal hen na Bethlehem un sehn, wat dor vör sick gahn is, wat de Herr uns hett weren laten. Un se maken sick foorts op 'n Weg, ganz hild harn se't, un richtig: dor finnen se Maria un Joseph un dat Kind, dat leeg in de Krüff. Un as se't sehn harn, vertellen se dat överal, wat jem von dit Kind seggt worn weer.

Un all de Lüüd, de dat to hören kregen, wunnern sick dor över, wat de Schäpers jem vertellen deen.



Maria aver behöll all disse Wöör in 'n Harten un

leet se sick ümmer wedder dörch 'n Sinn gahn. Un de Schäpers güngen wedder trüch un süngen dorbi un geven Gott de Ehr wegen all dat, wat se höört un sehn harn. Dat weer allens so, as jem dat seggt

worn weer.

XII. Weihnachts- u. Neujahrsgrüße

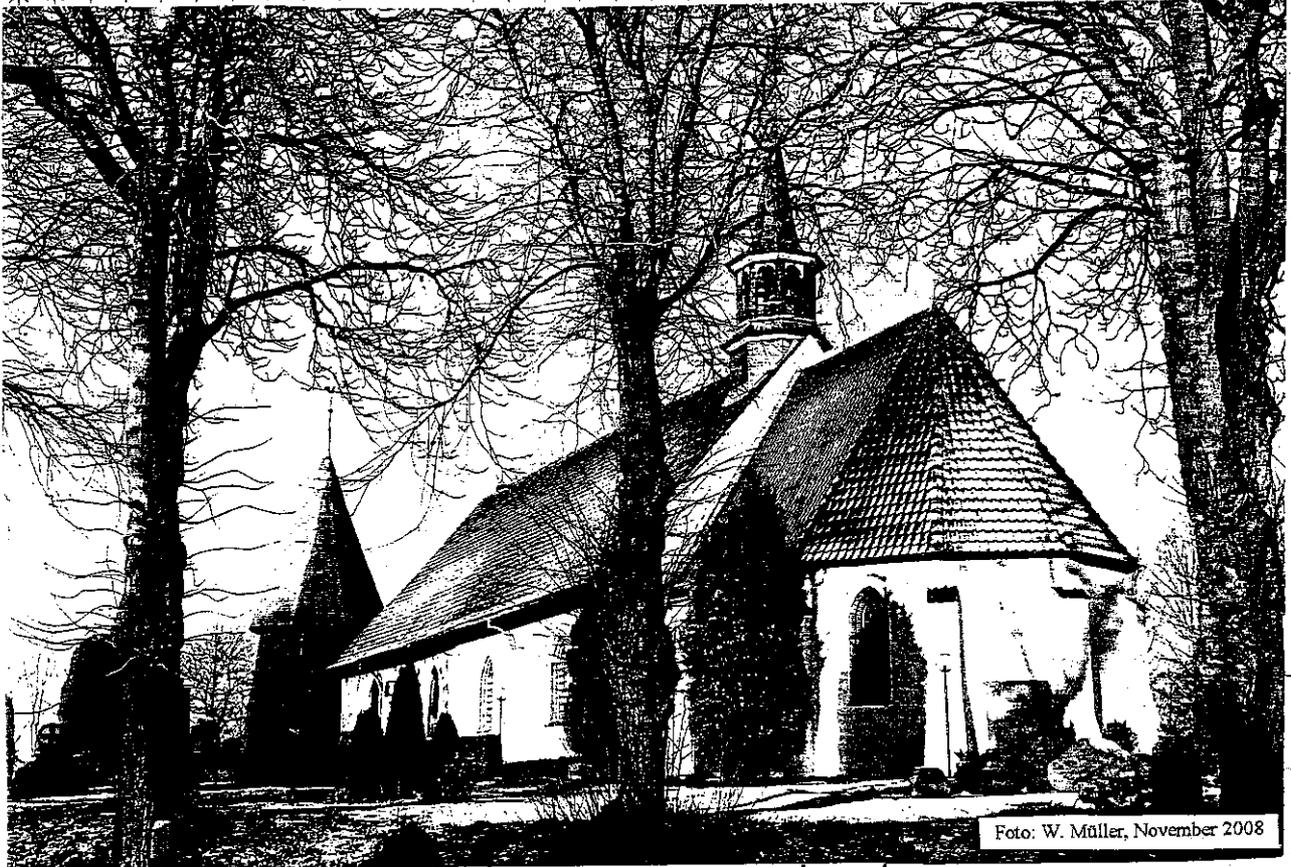


Foto: W. Müller, November 2008

De Vereen „Kombüttler
Dörpsgeschichte“ e.V. vun 1996

wünscht
all sien Mitglieder,
all sien Frün,
un all Dörpslüüd

Erohe Wiehnachten

un een

Gode nüne Johr 2010!

Charlotte Stier

kom. 1. Vorsitzende